

Blickpunkt

www.wenden.de

Oktober/November 2022

Nr. 297



Zum Inhalt

Kreativmarkt 2022	2
Repair-Café eröffnet	3 – 5
Drei Fragen an Kämmerer Thomas Munscheck....	6 – 8
Grundsteuer-Reform.....	8 – 10
Sina Niederschlag Bachelor of Laws.....	11
Digitalisierungsoffensive im Rathaus.....	12 – 14
Diamantene Hochzeit Böhler	14 – 15
Luttwich, sächte dä Hannes for mikk.....	16 – 17
Einschulungen 2022.....	18 – 20
Besuch in Lepsény.....	22 – 23
Das Archiv der Gemeinde Wenden	24 – 27
Hüttenrock 2022.....	28 – 29
Ottfingen holt Silber bei „Unser Dorf“	30
Ratsfrau Hiltrud Ochel (Blickpunktfragebogen) ..	32 – 33
Hitzewelle in Europa (Interview Katrin Schröder)..	34 – 37
Digitale Finanzdienstleistungen (Sparkasse)....	38 – 39
Förderoffensive Gemeinde Wenden	40
Wendsche Kärmetze 2022 (mit Fotocollage)....	41 – 45
Bürgerpreis/Vorschläge	46
Sommer im Wendener Land.....	46 – 47

IMPRESSUM

BLICKPUNKT Gemeinde Wenden
HERAUSGEBER Gemeinde Wenden
Der Bürgermeister
- Rathaus -
57482 Wenden
Telefon: (0 27 62) 4 06 5 19
Fax: (0 27 62) 16 67
E-Mail: Blickpunkt@Wenden.de
Internet www.wenden.de

REDAKTION Rupert Wurm, E-Mail: Ru.Wurm@wenden.de
DRUCK Druckhaus Kay GmbH
BEZUG Blickpunkt wird durch Boten zugestellt. Zusätzlich sind Exemplare bei der Gemeindeverwaltung in Wenden, Hauptstr. 75, Zimmer 519 und bei den Ortsvorstehern erhältlich.

BEZUGSPREIS jährlich sechs Exemplare 6,00 €
Einzelpreis: 1,00 €
alle zwei Monate
AUFLAGE 2700 Stück

Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare. Einsender von Manuskripten, Briefen oder Ähnlichem erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden.
Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der Gemeinde Wenden strafbar.

20. Kreativmarkt im Rathaus Wenden

Es ist wieder soweit! Am **Samstag,**

1. Oktober 2022 und Sonntag,
2. Oktober 2022, öffnet das Wendener Rathaus für den traditionellen Kreativmarkt seine Türen. Auf drei Etagen werden wieder an liebevoll dekorierten Ständen selbst gefertigte Waren präsentiert und zum Verkauf angeboten.

30 Ausstellerinnen und Aussteller haben ihr Kommen zugesagt und hoffen natürlich, dass wieder viele Besucher/innen an den beiden Tagen den Weg ins Rathaus finden.

Die Angebotspalette reicht in diesem Jahr von Schmuck, Schnitzereien, Taschen, Filzarbeiten, Bildern und Fotografien bis zu Gewürzen, selbstgemachten Currys und Holzspielzeug. Weiter laden Stände mit Handarbeiten aus Wolle, handgemachte Bio-Naturseifen, Floristik und Dekorationsartikel aus verschiedenen Materialien zum Bummeln ein. Die Produktpalette wird mit Advent- und Weihnachtsdekoration und liebevoll genähter Kinderbekleidung abgerundet. Vielleicht gibt es an den Ständen auch schon die eine oder andere Idee für ein Weihnachtsgeschenk zu entdecken.

Im Café auf der zweiten Etage werden selbstgebackene Kuchen, warme und

kalte Getränke sowie Würstchen angeboten. Zusätzlich wird am Sonntag der Duft von frischen Waffeln durch das Rathaus ziehen, denn wie auch in den vergangenen Jahren haben die Frauen der Leprahilfe Altenhof zugesagt, die Besucher mit diesem Gebäck zu verwöhnen.

Am Samstag und Sonntag gibt es für die „kleinen Gäste“ zwischen 14.00 und 17.00 Uhr im Sitzungssaal in der vierten Etage des Rathauses die „Kinder-Kreativ-Ecke“ mit tollen Bastelideen und einigen Überraschungen.

Der Reinerlös des Kreativmarktes wird in diesem Jahr aufgeteilt. Die Spenden gehen an die **ALS Spendeninitiative „Sternenlicht“** (Thorsten Voss) und den **Warenkorb Olpe**.

Der Kreativmarkt ist am Samstag, dem 1.10.2022 von 14.00 – 18.00 Uhr und am Sonntag, dem 2.10.2022 von 11.00 – 18.00 Uhr geöffnet. Die Mitglieder der **Werbegemeinschaft Wenden** laden in Verbindung mit dem Kreativmarkt für Sonntag, den 2.10.2022 von 13.00 – 18.00 Uhr zum **„verkaufsoffenen Sonntag“** in ihre Geschäfte ein.

Zum Titelbild: Der Blickpunktredakteur fuhr die „Wendsche Runde“. Bei der Grillhütte in Ottfingen traf er auf eine fröhliche Gruppe junger Damen. Eine von Ihnen rief: „Dat is doch der Kerl vom Blickpunkt, mag es en Beld“. Gesagt, getan! Die Frauen vom Kirchenchor Ottfingen schafften es sogar aufs Titelbild. Prima!

Repair-Café eröffnet

Es kann geschraubt werden!

Wenden: Am Donnerstag, 25. August, wurde in den Räumen des DRK Wenden das Repair-Café der Gemeinde Wenden eröffnet. Die stellvertretende Bürgermeisterin Jutta Hecken-Defeld begrüßte zunächst die zahlreich erschienenen Gäste. Dann führte sie wie folgt aus:

„Der hat eine Schraube locker“ oder: „Die tickt ja nicht mehr ganz richtig. Meist sind damit etwas anstrengende Zeitgenossinnen und -genossen gemeint.“

Wenn sich diese Fehlermeldungen allerdings auf defekte Haushaltsgärt beziehen, dann kann Ihnen hier geholfen werden. Herzlich willkommen in unserem neuen Repair-Café!

In den vergangenen Jahren sind Reparaturcafés an vielen Orten entstanden und das aus gutem Grund. Viele Menschen sind nicht mehr bereit, sich von einem lieb gewonnenen Haushaltsgärt zu trennen, nur, weil es plötzlich eine kleine Macke hat. Besonders wenn das Portemonnaie gerade nicht allzu gut gefüllt ist, will eine Neuanschaffung wohlüberlegt sein. Leider sind die örtlichen Handwerker selten geworden, bei denen man defekte Gebrauchsgegenstände unkompliziert zur Reparatur abgeben kann. Heutzutage müssen

viele Geräte eingeschickt werden, ein Aufwand, den nicht nur die Älteren von uns scheuen. Auch hier sind Repair-Cafés eine sinnvolle Alternative.

Sie verdanken ihren Erfolg aber auch einem gesellschaftlichen Umdenken. Immer mehr Menschen hinterfragen ihr Konsumverhalten; immer mehr sorgen sich, ob eine reine Wegwerfmentalität nicht unserem Planeten und unseren Nachkommen massiv schadet.

Und das aus gutem Grund: 2019 wurden in Deutschland fast 950.000 Tonnen Elektroaltgeräte gesammelt; dazu kommen unzählige Geräte, die einfach über den Hausmüll entsorgt werden. Das Repair-Café Wenden möchte im Rahmen seiner Möglichkeiten dazu beitragen, dass dieser Berg nicht weiterwächst. Nachhaltigkeit darf keine Mode sein, sondern muss zur Selbstverständlichkeit werden.

Hier setzt das Repair-Café an, als ein Ort, an dem ausrangierte Haushaltsgärt zu einem zweiten oder dritten Leben durchstarten. Jetzt muss ein durchgescheueretes Kabel, ein platter Reifen oder eine brüchige Lötstelle kein Grund mehr sein, um ein ansonsten noch intaktes „Schätzchen“ zu entsorgen.



Zum Foto: Die stellv. Bürgermeisterin Jutta Hecken-Defeld eröffnete das Repair-Café.

Möglich wird dies durch die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich hier in den Dienst der guten Sache und ihrer Nachbarn stellen und denen deshalb mein ganz besonderer Dank gilt. Sie stehen hier für Jahrzehnte gesammelter Erfahrung und Kompetenz, allesamt gestandene Tüftler, die jeden Wackelkontakt, jeden Kurzschluss gewissermaßen persönlich nehmen. Ohne ihre Zeit

und Motivation könnte dieses Projekt gar nicht durchgeführt werden.

Mein Dank gilt weiterhin Armin Judas und Katrin Schröder von der Gemeinde Wenden sowie dem DRK als Kooperationspartner, die das Repair-Café zusammen betreiben. Übrigens kann das Expertenteam noch Verstärkung gebrauchen. Dafür braucht man keinen Gesellen- oder Meisterbrief, sondern vor allem Neugier, eine ruhige Hand und viel Geduld. Auch fleißige Helferinnen und Helfer im Café sind herzlich willkommen. Wer sich also dazu berufen

fühlt, kann sich gerne mit Herrn Judas in Verbindung setzen.

Genauso freut sich das Repair-Café-Team über Spenden. Alle helfen ehrenamtlich und zum Selbstkostenpreis. Das heißt aber auch, dass aufwendigere Reparaturen mit Spezialwerkzeugen oder teure Ersatzteile hier in der Regel nicht möglich sind. Dafür bitten wir um Verständnis. Das Repair-Café-Team kann nur zu einem vertretbaren Aufwand arbeiten.

Genau deshalb ist dieses Angebot auch keine Konkurrenz zum örtli-

chen Handel und zum Handwerk. Im Gegenteil: Wenn trotz aller Bemühungen eine Neuanschaffung erforderlich wird, dann sollten die Händler hier im Wendschen die erste Wahl sein. Hier berät und betreut man Sie persönlich, auch nach dem Kauf. Es muss wirklich nicht immer das ohnehin allgemeinwertige Versandhaus sein, das mit „A“ anfängt und mit „amazon“ aufhört. Und doch stellt sich die Frage: Lohnt sich das alles überhaupt? Ich finde schon. Oft sind Gebrauchsgegenstände viel mehr als das, denn sie bringen ihre eigenen Geschichten mit. Vielleicht geht es um das Transistor-



Zum Foto: Das Team vom Repair-Café: v.l.n.r.: Katharina Neumann, Katrin Schröder, Heribert Bender, Joachim Hochhard, Armin Judas, Erhard Clemens, Thomas Rößner.

radio, das man vor vielen Jahren von den Eltern geerbt hat, oder um den quietschbunten Toaster, den man einst zur Hochzeit bekommen hat: Wer so etwas entsorgen muss, der wirft auch ein Teil seiner Biografie weg. Und vielleicht muss das ja nicht sein.

Deshalb ist auch das „Café“ im Repair-Café so wichtig, als ein sozialer Ort, an dem eben nicht nur praktisch geholfen wird. Es soll auch ein Ort sein, der eine Auszeit ermöglicht, der nicht nur mit Lötkolben und Seitenschneider aufwarten kann, sondern auch mit offenen Ohren für all das, was man auf dem Herzen und zu sagen hat.

Ich lade Sie ein, diesen Ort mitzustalten, mit defekten Eierkochern, Bügeleisen und Kaffeemaschinen, Fahrrädern, zerrissenen Jeans und kaputten Handy-Displays, aber auch mit Lachen und vielen lauten und leisen Tönen“.

Leckere Waffeln und ein guter Kaffee

Nach der Begrüßung durch Jutta Hecken-Defeld meldeten sich noch Armin Judas und zwei Vertreter des Olper Repair-Cafés zu Wort. Zukünftig möchte man miteinander kooperieren. Was in Wenden einmal nicht repariert werden kann, findet evtl. in Olpe den notwendigen Experten, oder auch umgekehrt.

Zudem stellte man die Wichtigkeit des Cafés heraus. Die angebotenen Waffeln schmeckten lecker, dazu wurde ein guter Kaffee gereicht. Ganz klar, das Repair-Café hat einen guten Anfang gemacht. Schauen Sie doch einfach mal im Wendener DRK-Heim vorbei.

Auch Fahrräder werden startklar gemacht

Im Wendener Repair-Café kann man auch sein Fahrrad wieder startklar machen: mit der Unterstützung der Fahrrad-Schrauber, dem idealen



Zum Foto: John Hönig kennt sich mit Fahrrädern aus.

Werkzeug und einem Stückchen Kuchen zur Stärkung sind die gängigen Fehler am Fahrrad schnell behoben. „Wir helfen gerne, wenn Zuhause das passende Werkzeug fehlt, oder wenn man den Fehler vielleicht alleine nicht findet“ erklärt John Hönig, der sich vor allem auf Fahrräder spezialisiert hat. „Uns ist aber wichtig zu betonen, dass wir kein Ersatz für eine Fachwerkstatt sind. Auch wenn das Rad noch neu ist und noch Garantie besteht, dann verweisen wir lieber auf die Fachhändler vor Ort!“

Wer also sein Rad vor dem Winter nochmal fit machen möchte, findet im Wendener Repair-Café nahezu alles was man zum (Selber-)Schrauben braucht. Aber auch auf Elektrokleingeräte, mechanische Schätzchen und Textilien ist das Team vorbereitet. „Wir freuen uns aber auch über alle Besucher, die vielleicht einfach nur ein Stück Kuchen essen möchten“, lädt Armin Judas alle Interessierten herzlich ein.

Fragen zum Repair-Café beantwortet Armin Judas von der Gemeinde Wenden per E-Mail repaircafe-wenden@t-online.de oder telefonisch unter 02762/406-523.

Drei Fragen an Kämmerer Thomas Munschek

Vorstellung der Person:

Hello, mein Name ist Thomas Munschek. Ich bin 40 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern (vier und zwei Jahre). Ich arbeite seit mittlerweile 21 Jahren in unterschiedlichsten Funktionen bei der Gemeinde Wenden und bin aktuell als Kämmerer und Fachbereichsleiter unter anderem für die Bereiche Finanzen, Bildung und Soziales verantwortlich.

Blickpunkt:

Im Lichte von Corona und dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine. Herr Munschek, wie steht es aktuell um die Finanzen der Gemeinde Wenden? Gab es größere Einbußen?

Thomas Munschek:

Wir haben, wie auch schon in den Vorjahren, für die erste Sitzung des Gemeinderates nach der Sommerpause den Halbjahresbericht für das aktuelle Haushaltsjahr erstellt. Darin sind auf Basis der Ist-Zahlen zum Stichtag 30.06.2022 Prognosen für das laufende Haushaltsjahr erarbeitet worden. Aktuell gehen wir davon aus, dass das Jahr 2022 trotz der weltweiten Krisen finanziell ganz gut verlaufen wird.

Nach Abschluss aller Prognosen wird ein Jahresergebnis in Höhe von ca. 2,86 Mio. EUR erwartet.

Dies ist gegenüber dem geplanten Ergebnis aus der Haushaltsplanung 2022 in Höhe von Mius 336.690 EUR eine Verbesserung um 3,2 Mio. EUR. Bemerkenswert in diesem Zusammenhang ist, dass sich bislang insbesondere die Steuererträge sehr positiv entwickeln. Größere Einbußen gab es an der Stelle bislang nicht. Das deckt sich auch mit den Berechnungen der Steuerschätzung vom 10. bis 12. Mai 2022.

Man darf aber sicher nicht vergessen, dass die gesamtwirtschaftliche Prognoseunsicherheit derzeit sehr hoch ist und damit auch die Unsicherheit bezüglich der weiteren Entwicklung der Steuereinnahmen. Das gilt zunächst im Hinblick auf die weitere Entwicklung des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und den damit zusammenhängenden wirtschaftlichen Folgen. Aber auch beispielsweise durch die Pandemie ist nach wie vor hohe Unsicherheit gegeben, vor allem mit Blick auf beispielsweise erneute oder länger als erwartet anhaltende Lieferengpässe und den damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen.

Aufgrund der Volatilität der Märkte, dem hohen Inflationsdruck und der damit einhergehenden drohenden Rezession mit ihren Folgen für die weitere wirtschaftliche Entwicklung bleibt im zweiten Halbjahr 2022 abzuwarten, inwieweit sich die aktuelle positive Tendenz im 2. Halbjahr 2022 bestätigen kann.

Blickpunkt:

Die Gemeinde Wenden hat große Investitionen vor der Brust. Hierbei denken wir an den Neubau und die Erweiterung von Feuerwehrgerätehäusern, Investitionen in die Grundschulen, den Umbau der Gesamtschule, den Neubau eines Hallenbades usw. Wie hoch muss man die Investitionen veranschlagen? Können Sie als Kämmerer der Gemeinde Wenden noch ruhig schlafen?

Thomas Munschek:

Grundsätzlich ist es ja sehr positiv, wenn wir in die Infrastruktur investieren, wodurch unsere schöne Gemeinde noch attraktiver und zukunftsfähig wird. Die Gemeinde Wenden verfügt aktuell über eine sehr gute Finanzausstattung, die Investitionen möglich machen. Die liquiden Mittel haben derzeit einen Stand von ca. 26,6 Mio. € erreicht. Das sind erstmal gute Voraussetzungen für die geplanten Vorhaben.



Zum Foto: Kämmerer Thomas Munschek achtet auf finanzielle Auswirkungen von Investitionen und weist auf entsprechende Risiken hin.

Aktuell reden wir allerdings auch über sehr umfassende Investitionen und doch zum Teil sehr kostenintensive Projekte. Bislang befinden sich einige große Projekte noch in einem sehr frühen Stadium, wo lediglich grob ermittelte Kostenrahmen vorliegen. Problematisch ist, dass im Moment nicht klar ist, wie sich die Baupreisentwicklung in den Folgejahren darstellen wird. In den letzten zwölf Monaten sind die Baukosten um ca. 15 % gestiegen. Das ist natürlich eine unglaubliche Entwicklung, die eine solide Prognose über das gesamte Investitionsvolumen für die kommen-

den Jahre fast unmöglich macht. Eigentlich sollte man bei solchen Entwicklungen als Kommune nicht unbedingt notwendige Bauprojekte verschieben und antizyklisch agieren. Wir sind leider in der Situation, dass wir bei dieser unsicheren und schwierigen Marktsituation in nahezu allen Bereichen Projekte umsetzen müssen. Das gibt einem schon zu denken. Die Überarbeitung der im letzten Jahr erstmals erstellten Investitionsstrategie geht unter den genannten Voraussetzungen von einem Investitionsvolumen von 97 -125 Mio. € für die nächsten acht Jahre aus.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist, dass die Projekte Folgekosten generieren werden, welche dann beispielsweise in Form von hohen Abschreibungen oder aktuell stark steigenden Zinsen für eine notwendige Fremdfinanzierung Jahr für Jahr auf dem gemeindlichen Haushalt lasten. Das kann für die Gemeinde Wenden durchaus große finanzielle Risiken in sich bergen. Das muss allen Beteiligten klar sein. Meine Aufgabe als Kämmerer besteht darin, die finanziellen Auswirkungen der Investitionsstrategie aufzuzeigen sowie auf die Risiken hinzuweisen. Das hört man nicht immer gerne, aber solche Diskussionen gehören aus meiner Sicht zu einer ausgewogenen Entscheidungsfindung und einer verantwortungsvollen Finanzpolitik dazu.

Blickpunkt:
Gas, Strom, Öl und Benzin sind erheblich teurer geworden. Die Bundesregierung hat zum Sparen aufgerufen. Welche konkreten Maßnahmen hat die Gemeinde Wenden vorgesehen?

Thomas Munschek:
In der Tat steigen die Energiekosten aktuell gravierend. Die Gemeinde Wenden hat gerade beispielsweise den Gasliefervertrag für die gemeindeeigenen Liegenschaften neu ausschreiben müssen. Im Jahr 2023 wird die Gemeinde Wenden demnach ca. sechs Mal so viel bezahlen müssen wie bisher. Das macht es aus meiner

Sicht unumgänglich, über Einsparpotenziale, auch zum Teil harte Einschnitte, zumindest nachzudenken.

In der letzten Sitzung des Gemeinderates haben wir der Politik einen Vorschlag mit entsprechenden Einsparmöglichkeiten unterbreitet. Es wurde eine Strategie zur Einsparung von Energie mit kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen erarbeitet. Die Maßnahmen reichen von einer Absenkung der Raumtemperatur in gemeindeeigenen Gebäuden über die Einrichtung von Photovoltaikanlagen auf kommunalen Gebäuden bis hin zu einem Umbau bestehender Heizsysteme. Zudem hat der Bund konkrete gesetzliche Regelungen zur Einsparung von Energie geschaffen, die wir konsequent umsetzen müssen.

Darüber hinaus prüfen wir gerade mit unseren strategischen Partnern die Machbarkeit beispielsweise von Photovoltaik-Freiflächenanlagen und untersuchen Potenzialflächen in Gemeindeeigentum zur Umsetzung eines solchen Projektes. Ein weiteres spannendes Projekt stellt die Nutzung von Windenergie dar. Das sind alles Zukunftsthemen, die man aus meiner Sicht angehen muss.

Blickpunkt:
**Herr Munschek, lieber Thomas,
besten Dank für das Interview.
Passen Sie weiterhin gut auf die
Finanzen der Gemeinde Wenden
auf.**

Grundsteuer-Reform: Gemeinde Wenden ruft zur Abgabe auf

Ende Oktober läuft die Frist zur Abgabe der Grundsteuererklärung ab. Die Gemeinde Wenden appelliert an alle Grundstückseigentümerinnen und Grundstückseigentümer, die Erklärung zur Feststellung des Grundsteuerwerts (Feststellungserklärung) rechtzeitig bei ihrem Finanzamt abzugeben.

Die Grundsteuer gehört zu den wichtigsten Einnahmequellen unserer Gemeinde. Alle Einnahmen bleiben direkt vor Ort. Mit ihnen finanziieren wir unter anderem den Bau und Betrieb von Straßen, Schulen und Kindergärten. Auch sportliche und kulturelle Angebote sind auf die Einnahmen aus der Grundsteuer angewiesen.

Alle wichtigen Informationen finden die Eigentümerinnen und Eigentümer unter www.grundsteuer.nrw.de. Auch das Grundsteuerportal (Geodatenportal) zum Abruf wichtiger Informationen zum Flurstück, wie z. B. Gemarkung, Bodenrichtwert oder Grundbuchblattnummer, ist über die Plattform zu erreichen.

Die im Grundsteuerportal hinterlegten Daten geben den Stand der Informationen im Liegenschaftskataster und den Bodenrichtwert der Gutachterausschüsse zum Stichtag 1. Januar



2022 wieder. Eine Abfrage im Vermessungs- und Katasteramt ist daher nicht notwendig.

Darüber hinaus gibt es unter www.grundsteuer.nrw.de Erklär-Videos und Klick-Anleitungen, die die Eigentümerinnen und Eigentümer durch die Formulare im Online-Finanzamt ELSTER leiten. Die Anleitungen zeigen Schritt für Schritt das Ausfüllen anhand von Beispielen und können auch zum Nachlesen heruntergeladen werden.

Zudem sind Check-Listen und ein umfangreiches FAQ mit Antworten auf die häufigsten Fragen auf dem Portal zu finden.

Für individuelle Rückfragen steht die extra eingerichtete Grundsteuer-Hotline Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr zur Verfügung. Die Hotline

des Finanzamts Olpe ist unter der Rufnummer 02761-963-1959 zu erreichen.

Was Sie zur Feststellung des Grundsteuerwerts wissen müssen:

- Für die Entgegennahme und Verarbeitung der Feststellungs-erklärungen sind **ausschließlich die Finanzämter zuständig**. Die Gemeinde Wenden ist daran nicht beteiligt.
- Die Feststellungserklärung ist **bis zum 31. Oktober 2022** bei dem zuständigen Finanzamt abzugeben. Zuständig ist das Finanzamt, in dessen Bezirk der Grundbesitz liegt.
- Für jedes Grundstück und jeden Betrieb der Land- und Forstwirtschaft muss eine Feststellungserklärung abgeben werden. Grundstücke sind beispielsweise:
 - unbebaute Grundstücke
 - Wohngrundstücke (Einfamilienhäuser, Zweifamilienhäuser, Mietwohngrundstücke, Eigentumswohnungen)
 - betriebliche Grundstücke (gemischt genutzte Grundstücke, Geschäftsgrundstücke, Teileigentum)
- Im Mai und Juni haben Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohngrundstücken und land- und forstwirtschaftlichen Betrieben ein **individuelles Schreiben** ihres

Finanzamts erhalten mit Daten und Informationen, die sie bei der Erstellung der Feststellungserklärung unterstützen (wie z. B. das Aktenzeichen, die Grundstücksfläche und den Bodenrichtwert). Diese Daten können nach Prüfung auf Vollständigkeit und Richtigkeit in die Feststellungserklärung übertragen werden.

Sollten die Bürgerinnen und Bürger das Schreiben verlegt oder kein Schreiben erhalten haben, können die Daten auch im digitalen Grundsteuerportal abgerufen werden.

Dies ist erreichbar unter www.grundsteuer.nrw.de. Ein Anruf oder eine Abfrage dieser Daten bei den Katasterämtern ist nicht nötig.

Möglichkeiten der Abgabe:

- Online mit ELSTER: www.elster.de
- Elektronisch über andere Software-Anbieter, die diesen Service anbieten, z. B. www.grundsteuererklaerung-fuer-privateigentum.de
- Wenn die Online-Abgabe nicht möglich ist: Vordrucke handschriftlich ausfüllen und abgeben. Papier-Vordrucke gibt es beim Finanzamt.



Zum Foto: Ab 1. Januar 2025 ist der neu festzustellende Grundsteuerwert maßgeblich für die zu leistende Grundsteuer. Deshalb benötigt die Finanzverwaltung entsprechende Angaben zu Grundstücken und Häusern.

Serviceangebote der Finanzverwaltung:

- Ausführliche Informationen, Check-Listen, Ausfüllanleitungen für ELSTER und Erklär-Videos zum Grundsteuerportal: www.grundsteuer.nrw.de
- Erklär-Videos auf YouTube: www.youtube.com/c/FinanzverwaltungNRW
- Grundsteuer-Hotline unter 02761-963-1959 (Mo. - Fr. 9 bis 18 Uhr)
- Grundsteuerportal (Geodatenportal): www.grundsteuer-geodaten.nrw.de oder [Grundsteuer Geodaten \(nrw.de\)](http://Grundsteuer Geodaten (nrw.de))
- Bis zum Ablauf des Kalenderjahres 2024 berechnen und erheben die Kommunen die Grundsteuer weiterhin nach der bisherigen Rechtslage.

Ab dem 1. Januar 2025 ist der neu festzustellende Grundsteuerwert maßgeblich für die zu leistende Grundsteuer an die Städte und Gemeinden. Somit sind Grundsteuerzahlungen nach neuem Recht ab dem 1. Januar 2025 zu leisten.

BENEFIZKONZERT
des
MÄNNERCHORS „SANGESLUST“ HÜNSBORN
30. OKTOBER 2022 | 16:30 UHR
ST. KUNIBERTUSKIRCHE HÜNSBORN
MIT ALLEN HÜNSBORNER CHÖREN

BENEFIZKONZERT SONNTAG, 30.10.2022 | BEGINN: 16:30 UHR

Eintritt: Frei | Am Ende des Konzertes wird um eine Spende gebeten.
Sämtliche Erlöse des Konzertes kommen den Flüchtlingen in der Gemeinde Wenden zugute, insbesondere den Flüchtlingen aus der Ukraine und den Flutopfern der Flutkatastrophe 2021.
Veranstalter: Männerchor Sangeslust Hünsborn

Mit freundlicher Unterstützung von:

SCHLOSSBERG
WERBUNG

Sparkasse
Olpe Drolshagen Wenden

Kulturprogramm der Gemeinde Wenden

WENDENER LAND

Personalien: Duale Studentin der Gemeinde Wenden ist eine der Jahrgangsstufenbesten

Wenden/Ottfingen: Sina Niederschlag aus Ottfingen hat Ende August 2022 ihr duales Studium als Bachelor of Laws bei der Gemeinde Wenden mit Auszeichnung bestanden.

Frau Niederschlag begann im Jahr 2019 das dreijährige duale Studium bei der Gemeindeverwaltung. Im Studium wechselten sich praktische Abschnitte in der Verwaltung und theoretische Phasen an der Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung ab. Auch konnte Frau Niederschlag in dieser Zeit Erfahrungen an einer Hochschule in Kärnten, Österreich, sammeln und sich so bestens auf ihre zukünftigen Aufgaben in der Verwaltung vorbereiten.

Nach rund drei Jahren endete das Studium mit der Bachelorarbeit zum Thema „Vorschläge zur Optimierung der Candidate Experience unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen der Generation Z“ im August 2022.

Bei der Abschlussfeier in der Stadthalle in Hagen wurde Frau Niederschlag am 31.08.2022 dann als eine von drei Jahrgangsstufenbesten mit einem kleinen Präsent und einer Urkunde ausgezeichnet.

Auch Bürgermeister Bernd Clemens und Ausbildungsleiter Bastian Dröge freuten sich über diese sehr gute Leistung der jungen Nachwuchskraft. Ab sofort wird Frau Niederschlag im Bereich des Fachdienstes Bildung, Sport und Kultur eingesetzt.



Zum Foto: Sina Niederschlag hat eine tolle Prüfung abgelegt. Gratulation! Da freuen sich auch Bastian Dröge (links) und Bürgermeister Bernd Clemens (rechts).

Digitalisierungsoffensive im Rathaus der Gemeindeverwaltung Wenden

Wie bereits im vergangenen Jahr berichtet, wurde im Rathaus der Gemeinde Wenden eine neue Stelle für Digitalisierungsmaßnahmen geschaffen. So konnte in kürzester Zeit ein Bürger-Serviceportal mit den verschiedensten Dienstleistungsangeboten veröffentlicht werden.

Dieses wird kontinuierlich ausgebaut und umfasst neben Verlinkungen auf externe Dienstleistungsangebote rund 80 eigens erstellte Formulare.

Diese Formulare werden fast ausschließlich online von den Bürgerinnen und Bürgern ausgefüllt und

eingereicht. Durch sogenannte Chat-Funktionen ist es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung nach einem Antrag zudem möglich, digitalen und sicher verschlüsselten Schriftverkehr mit den Antragstellerinnen und Antragstellern zu führen um die Anliegen volumnäßig bearbeiten zu können. Durch das zusätzliche Anbinden der vom Land NRW bereitgestellten Portale, wie beispielsweise der Sozi-



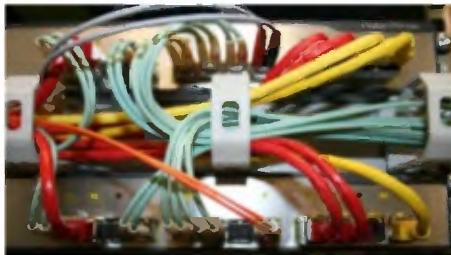
Zum Foto: Mit einer weiteren Offensive will die Gemeindeverwaltung die Digitalisierung im Rathaus voranbringen.

alplattform, des Bauprojekts und des Wirtschafts-Service-Portals, wird das Dienstleistungsangebot auch in Zukunft weiter ausgebaut werden und sorgt nach der Umsetzung für eine möglichst medienbruchfreie Anbindung an die jeweiligen Fachverfahren der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Es können aktuell beispielsweise Wohngeldanträge, Gewerbeanmeldungen, Fördermittelanträge oder auch die Anmeldung eines Hundes online vorgenommen werden. In dem Bürger-Serviceportal befinden sich auch soweit die ersten Angebote zu den sogenannten Lebenslagen. Sollte beispielsweise ein Umzug hinter den Bürgerinnen und Bürgern liegen, können hier in einer „Mappe“ alle bereits online verfügbaren Dienstleistungen sukzessive beantragt werden.

Neben der bereits vorhandenen Stelle des IT-Koordinators und des Digitalisierungsbeauftragten wurde die IT-Abteilung noch um einen IT-Administrator verstärkt. So konnten Kompetenzen vom zentralen IT-Dienstleister wieder zurück ins Rathaus geholt und übernommen werden. Hierdurch ist ein schnelleres Vorgehen gewährleistet, wenn beispielsweise mal etwas vor Ort nicht funktioniert. Neben diesen drei Stellen wurde auch eine Ausbildungsstelle zum Verwaltungsinformatiker geschaffen.

Derzeit wird im Rathaus der Gemeindeverwaltung die medienbruchfreie



Zum Foto: Vielfältige Maßnahmen zum weiteren Ausbau der Digitalisierung sind im Rathaus geplant.

Digitalisierung der Prozesse angestrebt. Das bedeutet, dass zum einen die Online-Anträge der Bürgerinnen und Bürger nach Antragstellung erst einmal im Rathaus bearbeitet werden müssen. Um auch dies digital vornehmen zu können wird derzeit ein Dokumentenmanagementsystem (DMS) eingeführt. In diesem neuen System sind bereits jetzt sämtliche Personalakten, rund 120.000 Steuerbescheide und rund 40.000 Rechnungsbelege eingepflegt worden. Dies geschah in kürzester Zeit. Zusätzlich ist geplant im kommenden Jahr einen externen Dienstleister mit dem Einscannen von rund 500.000 Schriftstücken zu beauftragen.

Parallel dazu arbeiten bereits jetzt alle Fachdienste und somit Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem System und sorgen somit täglich für weitere digitale Schriftstücke. Durch diese Maßnahmen ist es möglich, von egal welchem Standort einen sicheren Zugriff auf sämtliche Akten

und Schriftstücke des Rathauses zu haben.

Hierdurch wird auch der Service für die Bürgerinnen und Bürger stetig verbessert, da die Schriftstücke schneller gefunden werden können und auch im Vertretungsfall ein Zugriff auf die Akte möglich ist. Das zeitintensive Suchen der papiergebundenen Akte entfällt damit endgültig. Ebenso wird die Gemeindeverwaltung damit attraktiver für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was in Zeiten des Fachkräftemangels sehr wichtig ist.

Auch der flächendeckende Glasfaserausbau, der es zukünftig rund 97 % aller Haushalte der Gemeinde Wenden ermöglicht mit zukunftsfähigem Internet auszustatten, hilft bei diesen Maßnahmen. So können zwischen den gemeindlichen Gebäuden, die ebenfalls bis Ende 2023 einen Glasfaseranschluss erhalten, auch in Zukunft große Datenmengen ausgetauscht werden.

Auch in Zukunft wird die Digitalisierung im Rathaus weiter vorangetrieben:

- Die Homepage www.wenden.de wird im Jahr 2023 vollständig überarbeitet und neu aufgesetzt.
- Die Umlaufmappen im Rathaus werden durch E-Laufmappen ersetzt.
- Grundsätzlich werden in Zukunft eine Vielzahl von Arbeitsabläufen

im Rathaus durch neue digitale Workflows abgewickelt und damit beschleunigt

- Zudem erhalten die einzelnen Fraktionen zeitnah die Möglichkeit einer eigenen digitalen Sitzungsvorberitung. Das digitale Einsehen der Sitzungsvorlagen für die verschiedenen Gremien und Ausschüsse ist bereits heute für die Ratsmitglieder möglich.
- Das Sitzungszimmer im Rathaus soll im kommenden Jahr durch eine Wand baulich aufgeteilt werden, so dass in einem Raum ein multimedialer Sitzungs- und Schulungsraum und in dem anderen Raum eine „Digital Lounge“ entsteht.
- Durch die Anbindung neuer Schnittstellen und der Nachnutzung neuer Online-Dienstleistungen wird auch das Online-Dienstleistungsangebot ausgeweitet, so dass beinahe alle Anträge online an jedem Tag zu jeder Uhrzeit abwickeln werden können. Ein Beispiel hierfür ist die baldige Verfügbarkeit der digitalen Ummeldung der eigenen Wohnadresse nach einem Umzug.

Bei allen Veränderungen werden selbstverständlich auch in Zukunft persönliche Termine und Telefonate zum Dienstleistungsangebot Ihrer Gemeindeverwaltung gehören.

Diamantene Hochzeit Hildegard und Karl-Josef Böhler Erster Redakteur Blickpunkt

Wenden: Ein Besuch im Hause Böhler zur diamantenen Hochzeit von Karl-Josef Böhler und seiner Ehefrau Hildegard (geb. Niklas) war für den Redakteur eine Selbstverständlichkeit. Schließlich war Karl-Josef (Kajo) Böhler ab 1974 der erste Redakteur des gemeindlichen Mitteilungsblattes *Blickpunkt*.

Karl-Josef Böhler hat dem *Blickpunkt* maßgeblich auf die Beine verholfen und in den ersten Jahren bereits mit einer guten Berichterstattung für eine sehr interessierte Leserschaft gesorgt.

Gemeinsam mit unserem stellvertretenden Bürgermeister Ludger Wurm



Zum Foto: Herzlichen Glückwunsch! Das Ehepaar Hildegard und Karl-Josef Böhler feierte Ende Juli ihre diamantene Hochzeit. Unser stellv. Bürgermeister Ludger Wurm (links) gratulierte.

wurden wir bei herrlichem Sonnenschein im Garten begrüßt. Ludger Wurm überbrachte nicht nur die Grüße von Rat und Verwaltung der Gemeinde Wenden. Er gratulierte auch im Namen von Landrat Theo Melcher und dem Regierungspräsidenten Hans-Joachim Vogel für das Land NRW.

Die Böhlers haben am 25.7.1962 in der St. Hubertus-Kirche in Ottfingen geheiratet. Ludger Wurm rief noch einmal das Jahr 1962 in Erinnerung. Stellvertretend für das Jahr nannte er den Straßenfeger „Das Halstuch“ des britischen Autors Francis Durbridge, die Gründung der „Rolling Stones“, die Sturmflut in Hamburg, Bundeskanzler war Konrad Adenauer, Bundespräsident der Sauerländer Heinrich Lübke, ein Liter Benzin kostete 61 Pfennig.

Anschließend erzählten Hildegard und Karl-Josef. Über ihren Bruder hatte man sich kennengelernt. Gemeinsam mit ihm hatte Karl-Josef Leichtathletik betrieben und so kam es im Hause Niklas in Ottfingen zur ersten Begegnung. Wahrscheinlich hat es sofort gefunkt. Überhaupt hat die Leichtathletik im Leben von Kajo eine wichtige Rolle gespielt, hat er doch maßgeblich zur Gründung der SG Wenden beigetragen. Die Sportgemeinschaft Wenden war sozusagen sein Baby.

Seine Vita ist grundsätzlich interessant. Er lernte Dreher auf der EMG, war dort insgesamt 12 Jahre beschäftigt. Anschließend absolvierte er eine Ausbildung zum Polizisten. Der Handhabung der Waffe war nicht so sein Ding, weshalb er verstärkt im Verkehrsunterricht eingesetzt wurde. Hieraus resultierte auch seine Wunsch Lehrer zu werden. Er holte das Abitur nach und studierte Deutsch, Geschichte und Sport im Lehramt. Als Lehrer tätig war er in Wenden, Hünsborn und zuletzt 14 Jahre in Münster.

Fast zu allen Zeiten war Karl-Josef Böhler nebendienstlich als Berichterstatter für Zeitungen tätig. WP/WR, die Siegener Zeitung und der Blickpunkt haben seine Berichte veröffentlicht.

Ehefrau Hildegard war primär als Hausfrau und Mutter im Einsatz. Vier Kinder müssen erstmal bedient werden. Bernadette geb. 1963, Olaf 1964, Uwe 1965 und Holger 1968 bezeichnen Kajo und Hildegard liebevoll als liberal und tolerant. Da darf man sich schon geschmeichelt fühlen. Zur Familie zählen außerdem noch vier Enkelkinder und ein Urenkel. Der Vater von Hildegard hatte in Ottfingen ein kleines Bekleidungsgeschäft. Hildegard hat hier des Öfteren mit anpacken müssen. Aus dieser Tätigkeit resultiert auch ihr Hobby. An ihrem Webstuhl hat sie manch schönes Teil erstellen können.

Karl-Josef Böhler hat sich auch als Autor einen Namen gemacht. Er schrieb für das Heimatbuch der Gemeinde Wenden. Außerdem stammen der „Friedensläufer“, eine Geschichte zum westfälischen Frieden und die Suche nach dem weißen Gold (Platinstollen Wenden) aus seiner Feder. Für seinen umfangreichen Beitrag zum Heimatbuch wurde er mit dem Kulturpreis der Gemeinde Wenden ausgezeichnet.

Die Eheleute Böhler sind vital und immer noch vielseitig interessiert. Man kümmert sich primär um Haus und Garten, hofft noch auf viele gemeinsame Jahre und selbstverständlich alles Gute für die ganze Familie.



Luttwich, sächte dä Hannes for mikk...

Positif un negatif

„Luttwich, wat is dat doch ne verkeahte Tejd. Do häsche jeleert, dat positiff wat Chueddet is. Un nou? Jetz musche mit som Spiérchen in de Naas rumfukkeln, dat soenn weanich Rotz aane is. Un dat düsche dann in son Chlassröharchen, dann töeselsche dat un donoh kümmet ein Tröppelchen dofann in son Stükke Plastikk. Un op ejs wört dat rosa, un wenn de Jelükke häsch, kümmet do éin Strich in som kleinen Finschterchen. Ick seann jo, wenn de Jelükke häsch. Dann bische nämmlisch nejatif.

Häsch chin Jelücke, seann do twe Stricher, un wat dann, ja Luttwich, un wat dann? Dann bische positiff. Un dann Luttwich, dann bische am Äes. Dann häsche Kowitt. Un wann de dann immer noch en wiénich Jelücke häsch, dann bische alt ejs en kippchen dummelig, oder dä Kopp brummet wie nom Schützenfäsch, dann kümmet dej dä Rotz üt de Nas un üten Oujen un en Oarn rütt. Dann is dann dat Jelücke im Positiwenn. Häsche chinn Jelücke, dann koansche richtig malad wöarn. Un wenn de chanz positiff bisch, dann dräann se dick bale miten Füuten täearscht üt em Hous. Dat waset dann, positiff un doët.

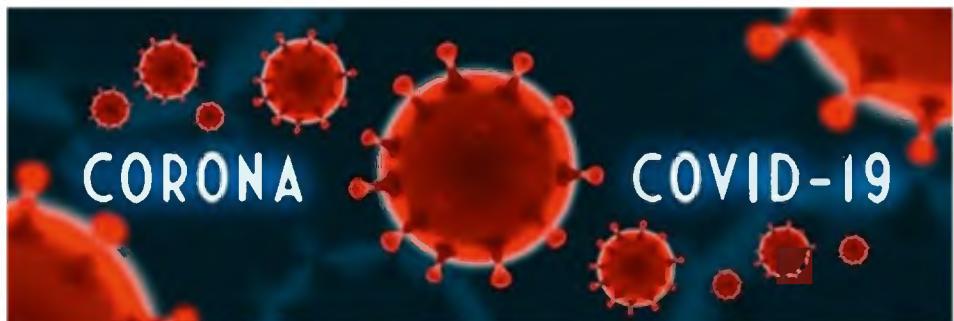
Jo, Luttwich, du wéisch jo, mej woarn im Summer up Ibbitzza, oone Blajen, nur soan winnich wat angers siehn. Min Schwäschter und min Schwojer woan uk mit. Woas uk nett. Aber dä Fliejer woas so voll, ikk chlöuben die han uk noch Löij im Jepäkknetz üngerjebracht.

Wi me so ein-twe Daje teheime woarn, riep mikk de Schwojer aan. „Mej han wat mitjebracht“, sächte hä. „Mej seann positiff.“ – „Dou woarsch doch jeimpfet“, minnte ikk. „Seaker dat, aber dat hülpet nit. Un dou musch dikk ouk teschten looten.“ Luttwich, ikk seann dej, alt wear mit som Stippchen in de Nas prukkeln un so widder, dou känscht dat jo. Un, Luttwich, wat seann ikk, mej woarn ukk positiff. Mej hooden Korona. Dat wör jo nit so schlimm, mej hoden jo den Pieks jekrijejn. Ikk seann öaber sebbenzich un wor et vierte mol jebuustert. Soan winnich im Kopp hoo ikk

uk. Abber, mej woarn am Sunndach bei meinem Schwieervatter. Un dä is baale nöinennöinzich.

Wat maaten mej? Chungen mit nem Teschtepäckelchen üt dr Apotheke no em un sächten, mej müchten ukk bei em en Tescht maken. „Dat brukken ikk nit“, sächte hä. „Ikk han dat alt vor Krischdach jemaat, un do woas ikk minus. Un ikk seann ukk bei de Fronleichnamsprossion dobej jestangen. Un di doworan, sojen alle waane jesund üt.“

„Abber“, sächte ikk vören, „mej sänn infiziert. Mej hann Kowitt.“ – „Ja, un wat soll ikk domit te dunn han?“ – „Jo, am Sunndach woarn mej doch ukk hej un han en jedrunken.“ – „Jo, stümmet, aber dofann kriesche doch chinn Kovitt.“ – „Jo, aber mej woann doch im Urlaub, un da hamme ues anjestochen. Un et is möchlich, dat dou ukk Korona jekriën häsch.“ –



„Ikk nit“, sächte hä un schluch mit em Krükkmann up de Äer. „Ej chott mej nit mit som Praaken in de Naas“ – Et duerte ne chanze Stunde, mej schwätzeten uës en Mund fuselich. „Aber nur eijs“, sächte hä dann, un mej noomen en Pröbchen vannem, un en Stükke chäalen Rotz woas ukk dobej. Un, Luttwich, wat säann ikk? Hä woas ukk positiff.

Wie hä ouk den twaiten Strich soch, chlüfftte hä et ukk. „So“, minnte hä dann, „dann säann ikk plus“. Hä woas dat chanze Lääbben lang jesund un ho en Ballich wie en Husarentornischer. Un so richtig malad is hä ouk nit mit däm Kofitt jwoarn.

Aber so richtig verstangen hätt hä dat chanze ukk nit. De Caritas, die ümmer Middwäeke koom un en duschet, koom nit, dat muchten mej nu sälber maken, wat em öebberhaupt chin Pläsiir brächte. Un de Fußfleje, die eis im Monat koom, hodn mej affbestallt. „Wärumme kümmet die nit“, frote hä. „Hätt di ukk Kofitt?“ – „Nä“, sächte ick för en, „di nit, abber dou, un dou kannsch die anstäcken“. – „Ick passen alt up“, sächte hä. – „Dat schicket aber nit“, sächte ikk, villaicht et drëiennönzichste mol.

Am angern Dach stand ne Noober-sche bei em vöarm Hous un frohte minn Frau, wat hä dann hä. Do koom hä alt mit em Krückstock anjeloupen, tikkete de Nobersche annen Oarm un sächte: „Ikk hannet jetz ukk, ikk säan plus, aber süß cheat et mej chuett“. Wili minn Frau dann dä Noberschen vertallte, datt hä Kofitt hä, schluch se de Hänge vöer de Nas unnet Moul un liep huartich foat. Uës Ale stand do, töëselte den Kopp. „Wat die ümmer han, mej cheadet doch ächte“.

Un am angern Dach flitschete hä dat Water vam Räan vam Balkon, wili der Briefträger vörbëi koom. Und dä ho jerade ersch in däm Bezirk anjefangen un kannte sikk noch nit richtig üt. Do froote hä usen Alen, unn dä ching no em, loos de Adresse van dem Brief, den dä Briefträger in de Hand hielt, un ching chanz noje dran. „Ach so“, sächte hä dann, „dat is de dritte Döör hij, ikk chon noch en Stükkelchen mit“. Un wie do der Hubert de Döör upmaate, muchte use Aller kräftich prouschten. „Hoppla“, sächte hä, un ching wear retour. Wie min Frau dann em et Eaten woam maken wull, vertallte hä dat allet und minte, dä Briefträger hö Jelücke jehatt, dat hä jerade do debueten jewäsch wör.



Zum Foto: Ues Luttwich als Bengel am Schützenfest

Luttwich, dat iset. Verdräjete Tejd. Positiff is plus, negatiff is minus, aber minus is chuett un plus... Ach wat säann ikk. Häsche ukk alt jehort, wat der Tonis mittem Moped anjestallt hätt... Nä, dat looten me, föar dinn-dach schikket et. Ikk hann jenuch van plus un minus, positif un negatif, maget chuet, un bliff negatiif.“

Ues Luttwich

Einschulungen 2022

227 neue Erstklässler in den Grundschulen

100 neue Schüler*innen in der Gesamtschule

Hurra, die Schule startet

*Hurra, Hurra, dreimal Juché –
du lernst jetzt bald das ABC.
Rechnen, lesen, schreiben auch
sind in der Schule so ein Brauch!
Zur Einschulung wünschen wir wärmt
dass du viele schöne Dinge lernst!*

Für 227 Erstklässler begann am 11. und 12. August in der Gemeinde Wenden der sogenannte „Ernst des Lebens“.

Erwartungsvoll und voller Vorfreude fieberten die i-Männchen in den vier Grundschulen mit prall gefüllten Schultüten und neuen Schulranzen ihrer Einschulung entgegen. Zuvor waren die Kinder an allen Schulstandorten mit einem Gottesdienst auf das besondere Ereignis vorbereitet worden. Nicht nur Gottes Segen begleitete die Schüler am 1. Schultag. Eltern, Großeltern, jüngere Geschwister und Paten waren in Wenden, Rothenmühle und Gerlingen zur Einschulungsfeier mitgekommen. In Hünsborn hatte man die Begleitung der Kinder auf die Eltern begrenzt. An allen Grundschulen sorgte ein buntes Rahmenprogramm für eine herzliche Aufnahme der Kinder.

Die 227 i-Männchen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Schulen:

Grundschulverbund

Wendener Land

Grundschule Wenden	75
Grundschule Rothenmühle	45
Grundschule Gerlingen	72
Grundschule Hünsborn	35

Grundschule Gerlingen

Grundschule Hünsborn

Für die einzelnen Grundschulen ergeben sich folgende Gesamtzahlen:

Wenden	264
Rothenmühle	163
Gerlingen	278
Hünsborn	159

An der Gesamtschule Wenden

wurden in diesem Jahr genau 100 Schüler*innen neu aufgenommen. Nach einem Gottesdienst in der St. Severinus-Pfarrkirche erwartete die Schülerinnen und Schüler mit ihren Eltern ein buntes Bühnenprogramm in der Aula der Gesamtschule. Mit jeweils 25 Schüler*innen geht man in der Eingangsklasse vierzügig an den Start. Insgesamt werden an der Gesamtschule Wenden 815 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.



Zum Foto: Mit einem Gottesdienst in der St. Severinus-Parrkirche startete die Gesamtschule mit 100 Schülerinnen und Schülern ins neue Schuljahr.



Zu den Fotos: Nach einem Gottesdienst in St. Antonius Gerlingen wurden die i-Männchen mit einem Liedvortrag des Lehrpersonals und der Betreuung begrüßt.



Zum Foto: Zur Einschulung an der Grundschule Wenden war die Turnhalle rappelvoll.



Zu den Fotos: Als der Blickpunkt-redakteur in Hünsborn eintraf, hatten die zwei ersten Schuljahre bereits ihre Klassenräume aufgesucht.



Zum Foto: Zur Einschulung herrscht in der Turnhalle Rothemühle immer eine angenehme Atmosphäre.

... wird trocken
... bleibt trocken!

BWA Sauerland GmbH

WIR SANIEREN FEUCHTE KELLER

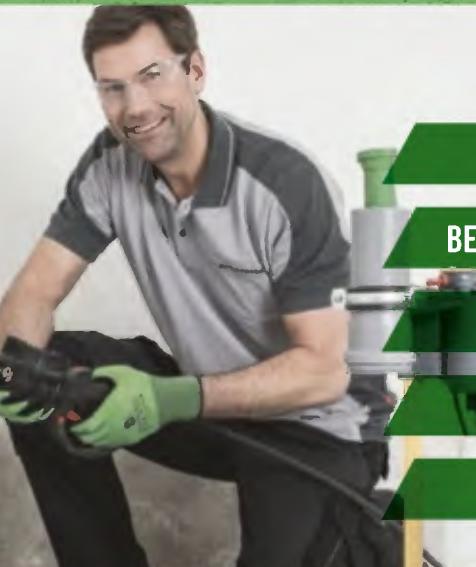
NASSE WÄNDE

FEUCHTE KELLER

SCHIMMEL

AUSBLÜHUNGEN

PUTZABPLATZUNGEN



DAUERHAFT TROCKENE WÄNDE

BEWÄHRTE INJEKTIONSMETHODEN

FÜR JEDEN MAUERART

KEIN AUSSCHACHTEN

GEPRÜFTE PRODUKTE

UNS IST KEIN WEG ZU WEIT!
JETZT KOSTENLOSE SCHADENSANALYSE
ANFORDERN!
02762.981 94 99

Zertifizierter Fachbetrieb der BKM Mannesmann AG

BWA Sauerland GmbH

Peter-Dassis-Ring 40a · 57482 Wenden
Büro: 02762.981 94 99 · Mobil: 0176.473 569 60


BKM.MANNESMANN
ABDICHTUNGSSYSTEME
...garantiert trockene Wände
www.bwa-sauerland.de



Fünf tolle Tage in Ungarn

Wendener Delegation besuchte Partnergemeinde in Lepseny

Nachdem in 2019 das letzte Treffen mit der ungarischen Partnergemeinde aus Lepseny anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Gemeinde Wenden stattgefunden hatte, stand Anfang Juni dieses Jahres endlich der Gegenbesuch in Ungarn an. 32 Teilnehmer waren schnell gefunden und so machte sich die Gruppe am sehr frühen Montagmorgen auf den Weg zum Flughafen nach Köln. Vorher gab es jedoch eine erste Schrecksekunde, denn der bestellte Bus kam und kam nicht. Der Busfahrer hatte schlichtweg verschlafen und so chauffierte der Chef des Unternehmens die

Gruppe persönlich nach Köln. In Budapest gelandet, ging es zunächst nach Siofok, wo nach dem Check-in in ein direkt am Plattensee gelegenes Hotel ein Mittagessen auf die Gruppe wartete. Neben Gulasch und anderen ungarischen Spezialitäten wurden - so war man sich einig - die besten Wiener Schnitzel, die man je verzehrt hatte, serviert.

Am Abend fand die offizielle Begrüßung durch den Bürgermeister Bela Solomon in Lepseny statt, verbunden mit einem folkloristischen Rahmenprogramm, einem hervorragenden

Buffet und landestypischen Getränken. Hier lernte die Gruppe auch die anderen Partnergemeinden kennen, bevor es nach einem Absacker an der Hotelbar endlich ins wohlverdiente Bett ging. Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Kulinarik. Alle Partnergemeinden wurden im Vorfeld gebeten, Zutaten für ein landestypisches Frühstück und Mittagessen mitzubringen und für die anderen Teilnehmer vor Ort und unter einfachsten Bedingungen zuzubereiten. An dieser Stelle gilt der Dank der Firma SIBO, die im Vorfeld Lebensmittel und Bier zur ungarischen Dependance via LKW transportiert hatte. Und so wurde vor Ort in hervorragender Teamarbeit ein Sauerländer Buffet, bestehend aus verschiedenen regionalen Wurst- und Käsespezialitäten, Rührei und einer deftigen Linsensuppe im Kessel gezaubert, die bei den anderen Teilnehmern reißenden Absatz fand. Am dritten Tag wurde es dann „sportlich“ - alle Partnergemeinden hatten sich in Teams der Wahl des Pfingstkönigs zu stellen: eine Art Spiel ohne Grenzen, bei dem man sich in verschiedenen Geschicklichkeitsspielen, unterschiedlichen Wettkämpfen und Wissensfragen messen musste. Leider reichte es für Bürgermeister Bernd Clemens nicht zum Titel des Pfingstkönigs, das Team aus Wenden konnte aber den Titel „Sieger der Herzen“ ganz klar für



Zu den Fotos: Die Wendener Delegation wurde in Lepsény kulinarisch bestens versorgt, musste aber auch selbst Hand anlegen.

sich verbuchen. Den freien Nachmittag nutzte man für eine Fahrt auf die wunderschöne Halbinsel Tihany.

Am Donnerstag stand zunächst eine Schlossbesichtigung in Nádasladány auf dem Programm, bevor sich alle Partnergemeinden zu einer Gedenkfeier anlässlich des Vertrags von Trianon trafen, an dem das Land seiner einstigen Größe gedachte und an diejenigen Territorien erinnerte, die sie mit dem am 4. Juni 1920 geschlossenen Vertrag verloren hatte. Der Tag endete mit einem Festakt im Bürgerhaus von Lepseny, an dem neben einem erneut hervorragenden Abschiedessen allerhand Geschenke zwischen den Partnergemeinden ausgetauscht wurden.

Nach vier sonnenverwöhnten und erlebnisreichen Tagen rund um den Plattensee hieß es am Freitag leider wieder Abschied nehmen, nicht jedoch, ohne die bezaubernde Hauptstadt Ungarns - Budapest - bei einer sechsstündigen Stadtrundfahrt kennen und auch lieben zu lernen.

Das Fazit der Reise: aus einer bunt zusammengewürfelten Gruppe zwischen 15 und knapp 80 Jahren war schnell eine „verschworene“ Gemeinschaft geworden. Altersunterschiede gab es keine, zwischen Alt und Jung herrschte eine wunderbare Harmonie, wo jeder von jedem profitierte - sei es bei Hilfen rund ums Handy durch die jüngeren Teilnehmer oder das



Zum Foto: Vor dem Firmensitz von SiBO in Lepsény hatte die Gruppe aus Wenden Aufstellung für ein Gruppenfoto genommen.

Erlernen von neuen Liedern durch das ältere Semester. Apropos Singen: die gesamte Gruppe stellte sich als äußerst gesangsstark heraus, kein Tag verging, wo nicht im Bus oder anderswo das ein oder andere Lied zusammen angestimmt wurde. Besonders ein Teilnehmer hatte es sich zur Aufgabe gemacht, auch anderen Nationen das deutsche Liedgut näherzubringen. Und so schallte an einem Abend zu später Stunde und bei gefühlten 25 Grad „Oh Tannenbaum“ aus dem Garten des Hotels.

Besonders erfreulich war weiterhin, dass in diesem Jahr erstmals acht

Schülerinnen der Gesamtschule nebst zwei Lehrerinnen an der Reise teilgenommen haben. Bereits im Vorfeld hatte man Kontakt zur Gesamtschule in Lepseny aufgenommen und diese vor Ort auch besucht. Heraus kam eine Partnerschaft zwischen beiden Schulen, ein wichtiger Baustein, um auch jüngere Menschen für solche Städte- bzw. Gemeindepartnerschaften zu begeistern.

Wieder in Deutschland angekommen stand für alle Teilnehmer fest, dass unbedingt ein Nachtreffen stattfinden sollte. Dieses findet nun Anfang Oktober statt.

Das Archiv der Gemeinde Wenden und seine Bestände

Wenden: Im Kellergeschoss des Rathauses waltet Archivarin Annalena Schäfer über umfangreiches Schriftgut und historische Akten.

Archive sind das Fundament der Gegenwart

Manuskripte, Handschriften, annotierte Typoskripte oder Partituren sind Wertsachen. Je digitaler die Welt der Schrift sich entwickelt, desto kostbarer werden ihre analogen Zeugnisse. Kulturelle, wissenschaftliche, historische Dokumente modern oft lange in Schubladen oder zirkulieren unter Erben, ehe sie den Weg ins Archiv finden. Und Archive, dass belegt ein jüngst erschienener, faszinierender Band, besitzen eine machtpolitische Funktion, die den wenigsten Zeitgenossen bewusst ist. Als kollektives, institutionalisiertes Gedächtnis sind Archive das Fundament der Gegenwart. Nur rund fünf Prozent dessen, was eine Epoche an Dokumenten hervorbringt, so die Schätzung, landet überhaupt in Archiven. Dieses Material schafft das, was wir über die Vergangenheit „wissen“, sie ist die Basis für heutige Deutungen und Argumente.

Die Gemeinde Wenden verfügt inzwischen über ein umfangreiches Archiv. Angefangen hat alles mit einer Arbeitsbeschaffungsmaßnahme. Unter dem Motto „Aufbau eines Gemeindearchives“ hat der Elber Junge Bruno Clemens vor fast 40 Jahren den Grundstock für das heutige Archiv gelegt. Weiter ging es mit Regina Lohmann. Die Kunsthistorikerin hat das Archiv in seiner

heutigen Form im neuen Rathaus angelegt. Seit einigen Jahren ist nun die ausgebildete Dipl.-Archivarin Annalena Schäfer als zuständige Fachkraft im Rathaus tätig. Auf Wunsch der Redaktion gibt sie hier einen Überblick zu den Sammlungen im Rathaus:

Die Bestände des Gemeindearchivs reichen von Urkunden aus dem 12. Jahrhundert, über Schriftgut der Verwaltung zur transparenten Dokumentation behördlichen Arbeitens, bis hin zu privaten Nachlässen und Sammlungen.



Zum Foto: Annalena Schäfer verwaltet im Rathaus umfangreiche Archivbestände. Alte Urkunden sind ihr besonderer Stolz.

Unsere Aufgabe ist es, die unikalen Schriftstücke zu ordnen, zu erschließen und für die Benutzung zur Verfügung zu stellen. Eingesehen werden können die bearbeiteten Archivalien dann von ForscherInnen und allen interessierten BürgerInnen.

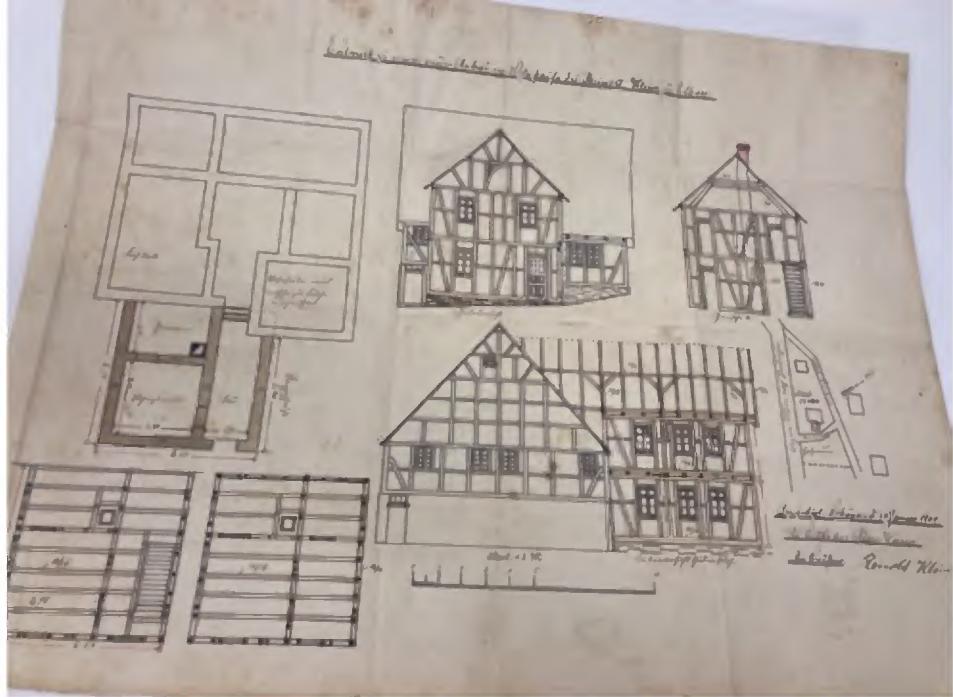
Die einzelnen Bestände wurden durch Zeitschnitte getrennt, diese gliedern sich wie folgt:

Best. A – 1500-1815. Das Gericht und Kirchspiel Wenden

Der Bestand A umfasst Schriftstücke im Zeitraum von 1526 bis ca. 1815, diese Archivalien sind überwiegend Aufzeichnungen der örtlichen Bauernschaftsvorsteher über ihre Arbeit sowie Berichte über Truppeneinquarierungen.

Mit dem Reichdeputationshauptschluss vom 25. Februar 1803 fiel das ehemals kürkölnische Wenden an den Landgrafen von Hessen-Darmstadt. Das bedeutet, dass die Bestände im Gemeindearchiv sowohl das Arbeiten der Verwaltung im Gericht Wenden als auch in den Schultheißenbezirken Wenden, Ottfingen, Girkhausen (Altenhof), Schönau, Hünsborn und Römershagen abbilden, welche durch die hessische Regierung eingeführt worden waren.

Der in Best. A aufbewahrte Urkundenbestand hat eine Laufzeit von 1144 bis 1810 und umfasst sowohl Ori-



Zum Foto: Alte Bauakten und Grundrisszeichnungen geben vielfältige Aufschlüsse über die Historie des Wendener Landes.

nalausfertigungen als auch Abschriften aus späteren Jahrhunderten. Darunter befindet sich auch eine Urkunde des Bischofs Bernhard I. von Oesede vom 10. März 1151 (die Urkunde ist leider nur in einer beglaubigten Abschrift aus dem 14. Jahrhundert erhalten), welche als erstes Dokument der Benennung Wendens gilt (Raimund Quitter in „Wenden. Einblicke in die Geschichte. Band 1“, S. 92).

Die Ersterwähnung von Römershagen lässt sich noch um ein paar Jahre früher festmachen: In der Königsurkunde Konrad III. für das

Kloster Vilich von 1144 wird der Ort gemeinsam mit anderen Besitzungen dem Kloster zuerkannt und vor Einquartierungen und Geldeintreibungen durch andere Landesherren geschützt (Best. A / Urk. Nr. 6).

Best. B – 1815-1913. Das Amt Wenden unter Preußischer Verwaltung

Ab 1815 war das Wendener Land Teil der preußischen Provinz Westfalen, die nach dem Sieg über Napoleon und dem Wiener Kongress gegründet worden ist.

Mit der „Verordnung wegen verbesserter Einrichtung der Provinzial-Behörden“ vom 30. April 1815 und den darauffolgenden verwaltungsmäßigen Veränderungen gehörte Wenden spätestens seit 1818 zum Kreis Olpe.

Die Schulheißenbezirke wurden zu Bürgermeistereien zusammengeführt. So wurde Adam Joseph Weingarten am 22. März 1825 Bürgermeister der ehemaligen Kirchspiele Wenden und Römershagen bzw. aller ehemaligen Schulheißenbezirke.

Mit der Landgemeindeordnung für die Provinz Westfalen vom 31. Oktober 1841 wurde auf Grundlage der Bürgermeisterei Wenden das Amt Wenden gegründet. Für die Bearbeitung kommunaler Angelegenheiten war die Amtsversammlung unter Vorsitz des Amtsmannes zuständig. Amtmann, Gemeindevorsteher und Gemeindeverordnete sollten sich darum sorgen die Probleme der Gemeindemitglieder zu lösen und sich um deren Wohlergehen bemühen.

Der Bestand B des Gemeindearchivs umfasst somit Archivalien der unterschiedlichen Verwaltungsformen, welche unter preußischer Regierung entstanden und bildet deren Arbeitsprozesse beispielhaft ab.

Best. C – 1914-1968.

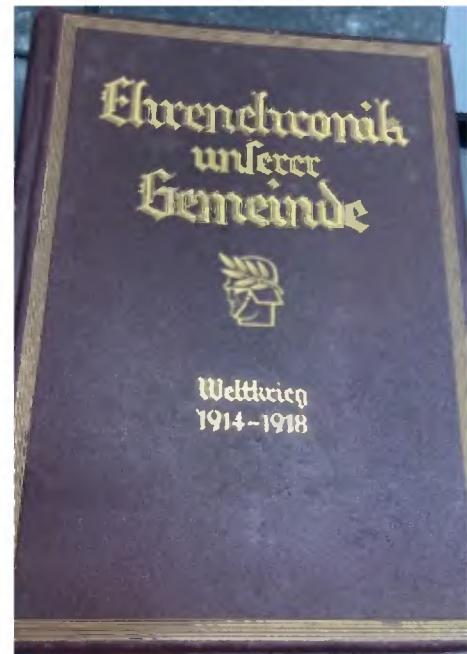
Das Amt Wenden während und nach den Großen Kriegen

Der Bestand C beginnt zeitlich mit Ausbruch des I. Weltkrieges 1914. Zu dieser Zeit gehörte die Aufrechterhaltung der Geschäftsfähigkeit der Gemeindevertretung zu den wichtigsten, kontinuierlich zu erfüllenden Aufgaben. Es galt die Kriegswirtschaft und Versorgungslage der Bevölkerung dauerhaft zu gewährleisten, was in den Verwaltungsakten dieser Zeit erkennbar ist.

Das Amt Wenden bestand weiterhin aus den Gemeinden Wenden und Römershagen und den einzelnen „Ortsabteilungen“.

Nach Kriegsende spiegelte sich besonders deutlich die wirtschaftliche Not der Wendener Bevölkerung in den Archivalien wieder. Die Inflation der 1920er Jahre und die hohe Arbeitslosigkeit der Kriegsrückkehrer und Versehrten gefährdeten die Versorgung der Bevölkerung. Diese Thematik beschäftigte damals in besonderer Weise die Amtsverwaltung.

Auch die Strukturen des Dritten Reiches und sein Einfluss auf Organisation und Führung des Amtes Wenden sind in Bestand C dokumentiert. Die Archivalien lassen erkennen, wie Anordnungen und Erlasse umgesetzt wurden, aber



Zum Foto: Die Ehrenchronik über die Gefallenen im I. Weltkrieg ist ein wichtiges Exponat unseres Archives.

auch, dass die Gemeindeverwaltungen weitestgehend unberührt vom NS-Apparat Dienst nach Vorschrift machten. Ausnahme hiervon war der spätere Bürgermeister Josef Wurm, der durch die NSDAP-Führung zum Bürgermeister von Wenden und Olpe eingesetzt wurde.

Die letzten Kriegsjahre sowie die unmittelbare Nachkriegszeit im Wendener Land waren geprägt von den Zugezogenen, Flüchtlingen und Heimatvertriebenen. Aber auch Lebensmittelrationierung und Man-

gel sowie Wohnungsnot sorgten dafür, dass die Bewohner immer häufiger auf Diebeszüge gingen und der Schwarzhandel mit Naturalien florierte. Besonders die kleineren Ortschaften der Gemeinden Wenden und Römershagen waren von Raubzügen und Überfällen ehemaliger Ostarbeiter und Kriegsgefangener betroffen, die in sog. RAD-Lagern auf die Rückführung in ihre Heimatländer warten sollten, sich aber stattdessen oft in Gruppen in den Wäldern versteckt hielten, was in den Akten der ehemaligen Polizei und Ordnungsbehörden nachzulesen ist. Die Lager im Amt Wenden (Brün, Rotemühle und Wendenerhütte) wurden nach einem Raubmord und darauffolgenden Todesurteil für den Täter im August/September 1945 aufgelöst.

Eines der wohl greifbarsten Anzeichen für ein Ende der NS-Zeit innerhalb der Unterlagen des Gemeindearchivs ist die Verwendung des „alten“ Amtssiegels mit Johannes dem Täufer. 1945 wurden Stempel und Siegel mit Hakenkreuz und Adler verboten und mussten dem entsprechend ersetzt werden. Auch die überlieferten Entnazifizierungsakten und Verfügungen der britischen Besatzungsmächte markieren einen deutlichen Bruch mit der vorherigen Regierung und ihren Verwaltungsstrukturen innerhalb des Amtes.

Best. D – 1969 bis heute.

Die Gemeinde Wenden

Die kommunale Neugliederung 1969 setzt einen deutlichen Neubeginn, auch innerhalb der Archivalien des Gemeindearchivs. Das Amt Wenden mit den beiden Gemeinden Wenden und Römershagen wurde zur Gemeinde Wenden zusammengeführt. Die Unterlagen gliedern sich nach allgemeinen Organisations- und Aktenplänen der BRD. Dieser Bestand erhält weiterhin Zuwachs und wächst durch Abgaben aus der laufenden Verwaltung fortgehend an.

Nachlässe und Schenkungen

Innerhalb dieses Bestandes werden u.a. private Nachlässe und Schenkungen, mehrere Fotosammlungen, Plakate, Poster und Karten sowie eine Sammlung regional relevanter Zeitungsausschnitte aufbewahrt.

Akten- und Organisationspläne

Um Haushaltspläne, Satzungen und Geschäftsordnungen sowie Organisations- und Registraturpläne besser erschließen und vergleichen zu können, wurden sie in diesem Bestand zusammengeführt. Mit einer Laufzeit zwischen 1894 und 2020 (die Pläne der letzten 30 Jahre unterliegen einer archivischen Schutzfrist und sind nur unter Auflagen einsehbar) deckt dieser Bestand alle Perioden der im Gemeindearchiv aufbewahrten Archivalien ab.

Bauakten

Das Archiv der Gemeinde Wenden bewahrt Baupläne vieler historischer und bereits abgerissener Gebäude auf. Die frühesten Pläne gehen zurück bis 1803.

Jahnschaften

Jahnschaften sind ein wichtiger Bestandteil der Forst- und Wiesennwirtschaft innerhalb der Gemeinde Wenden. Die Archivalien in diesem Bestand reichen von Sitzungsprotokollen bis hin zu Lagerbüchern der verschiedenen Jahnschaften, ihre Laufzeit bezieht sich überwiegend auf das 19. und 20. Jahrhundert.

Quellen:

Gemeinde Wenden (Hrsg.): Wenden. Einblick in die Geschichte. Band 1-3. Thieme Hans-Bodo: Josef Wurm (1899-1967). Bürgermeister von Wenden und von Olpe. Karriere eines Beamten und Parteigenossen im „Dritten Reich“. In: OGG 28 (2020). S. 13-100.

Hinweis:

Das Gemeindearchiv steht allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Vereinen und Institutionen zur Verfügung. Annalena Schäfer gibt nach entsprechender Terminvereinbarung gerne Informationen zu bestimmten Anfragen. Frau Schäfer erreichen Sie unter der Telefonnummer 406-103 oder per Mail A.Schaefer@wenden.de.

Beats, Bier, Sonne und Hammerschläge

Tolles Programm beim Hüttenrock-Open-Air

Abschied von Mitorganisator Bernward Koch

Wendenerhütte: Am Sonntag nach der Wendschen Kärmetze ist Hüttenrock. Auch diese Tradition konnte in 2022 endlich wieder fortgesetzt werden. Und das bei bestem Sommerwetter! Rund um das Museum Wendener Hütte war am Sonntag, 21. August, vor Hammerwerk und Weiher wieder die ebenerdige Bühne mit Zeltdach aufgebaut worden, auf der die Bands das Publikum unterhielten. Sänger und Pianist Mattes Müller hatte leider absagen müssen, so konnte das Duo Gemini mit den Zwillingen Jonathan (Gesang & Gitarre) und Anselmo (Querflöte & Gesang) Schmandt als Opener brillieren.

Sie zogen das am Sonntagnachmittag per pedes, mit dem Pkw und in immer größerem Maße mit Fahrrad und E-Bike anreisende Publikum unplugged mit folkigem Rock in ihren Bann, um dann später als Gemini XL zusammen mit den Brüdern Christoph (Gitarre) und Bernward Koch (Keyboards) ihre Setlist zu erweitern. Natürlich durfte mit Querflötist Anselmo die Reminiszenz an Jethro Tull mit dem Song „Locomotive Breath“ nicht fehlen, mit „Whiskey In The Jar“ wurde auch der traditionelle Irish-Folk-Song stimmig präsentiert.

Der mit seinen sphärischen Songs und speziell in den USA erfolgreiche Musiker Bernward Koch aus Brün hat seit 2015 und durchgehend bis 2019 als musikalischer Organisator den Hüttenrock begleitet und auch selbst musikalisch mitgewirkt. Leider war die 2022er Ausgabe des Open-Air-Konzerts auch die letzte mit Bernward Koch, der das Amt gerne in jüngere Hände abgeben will.

Hüttenrock-„Erfinder“ und Organisator Ludger Reuber fand zu Beginn des Konzerts anerkennende und lobende Worte für seinen Mitstreiter Bernward Koch. Zusammen mit den



Zu den Fotos: Der Hammerschlag und rockige Töne bilden beim Hüttenrock eine wohltuende Symbiose.





Zum Foto: Ludger Reuber, Monika Löcken und Nicole Williams verabschieden den langjährigen Organisator des Hüttenrocks, Bernward Koch.

Mitorganisatorinnen Nicole Williams und Monika Löcken übergab er Bernward Koch ein passendes Abschiedsgeschenk. Das tränende und das lachende Auge war bei allen vier Protagonisten auf der Bühne zu sehen und zu erleben.

Im zweiten Konzertabschnitt des Hüttenrock wurde es dann deutlich rockiger mit Kante: das Sauerländer Gemisch Rockin' Barn (Drolshagen, Olpe und Wenden) mit der neuen Sängerin Alex Brandenburg gab einen spannenden Mix aus harten Rock-sounds und bluesigen Tönen, die

Coversongs hatten Tiefe und Biss, was vom Publikum auch lautstark quittiert wurde.

So war die Bühne heißerockt für den Headliner UhLaLa & the Light Babies, die zum ersten Mal die Bühnenbretter an der Wendener Hütte enterten. Die mit feuerroter Langhaarperücke auftretende Shouterin Ursula Eichert war nicht nur optischer Hingucker, sondern setzte mit ihrer kräftigen Stimme auch akustische Ausrufezeichen.

Fazit: Der Hüttenrock 2022 hatte alles, was ein solches Festival braucht: Herrliches Wetter, tolle Stimmung und ein friedlich fröhlich feierndes Publikum.

Natürlich war auch im Genussbereich alles gut vorbereitet: Im Museums-Café gab es Kaffee und Kuchen, außerdem boten die Craft-Bier-Brauer um Christian Müller von Crossbeau Brewing aus Wenden mit ihrem „Hüttenrock Farmhouse Beer“ ein nur für dieses Event hergestelltes, süffiges Landbier, das reißenden Absatz fand.

Zudem konnten die Konzertbesucher dem Kunstschnied Johannes Neus aus Hilchenbach in der Hammerschmiede über die Schulter schauen. Neus schmiedete frisch aus der feurigen Esse gezogen, am Amboss Pfannengriffe aus Eisenstiften - live und mit großem handwerklichen Geschick. Seine ebenfalls handgeschmiedeten Bratpfannen sind auch bei vielen Profiköchen im Gebrauch. Ein Show-Element, das stimmig zum Hüttenrock und zur Wendener Hütte passte.

Wer den Hüttenrock in der Ära nach Bernward Koch zukünftig musikalisch aufstellt, ist noch ungewiss. Klar ist jedoch, dass das Konzert an der Wendener Hütte traditionell am Sonnagnachmittag nach der Wendener Kirmes seine Fortsetzung finden wird!

Ottfingen trumpft groß auf – Silber auf Landesebene

Bad Sassendorf/Ottfingen: Als eines von fünf Dörfern hatte sich Ottfingen auf Kreisebene für den Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ qualifiziert. Die Kommission des Landes NRW machte am Freitag, 19. August, um 11.00 Uhr Station in Ottfingen. Bereits am Ortseingang hatte man die Gäste aus Münster in Empfang genommen. Anschließend ging es zur ehemaligen Grundschule.

Hier trumpften die Ottfinger groß auf. Zunächst begrüßte Ortsvorsteher Ralf Bröcher die Kommission in bestem „Wendsch Platt“. Anschließend wurden in beeindruckender Weise die einzelnen Projekte der Ortschaft vorgestellt. So wird der Dorfladen bekanntlich als Genossenschaft betrieben. Der unglaubliche Zusammenschnitt in der Ortschaft hat ein tolles Projekt erst möglich gemacht. Mit der ZWO, der Zukunftswerkstatt Ottfingen, wird aktuell das ehemalige Grundschulgebäude umgebaut.

Neben der Vereinsnutzung sollen hier eine Kleinkunstbühne und ein multikulturelles Kocherlebnis entstehen. Natürlich hat Ottfingen einiges mehr zu bieten. Die Vereinsstruktur sucht ihresgleichen. Hierfür steht auch die alte Kapelle, die bereits vor Jahren



Zu den Fotos: Im geplanten Vortragsraum der Grundschule Ottfingen wurden die Kommission des Landes NRW und einige Ottfinger Bürgerinnen und Bürger von Ortsvorsteher Ralf Bröcher in bestem „Wendsch Platt“ begrüßt.

liebevoll renoviert wurde. Ortswegebaukasse und Sterbekasse sind hervorragende soziale Einrichtungen.

Nach der imposanten Präsentation in der ehemaligen Grundschule ging es weiter zum Dorfladen. Den Abschluss machte der Sportplatz „Am Siepen“, wo aktuell der Umbau des Sportlerheimes kurz vor der Fertigstellung steht. Außerdem konnte der neue Kinderspielplatz besichtigt werden.

Fazit: Ottfingen hat sich von seiner besten Seite gezeigt. Die einzelnen Präsentationen waren professionell

vorbereitet. Die Kommission war beindruckt. Am 11. September wurden in Bad Sassendorf die Ergebnisse des Landeswettbewerbes bekannt gegeben. Für die Vertreter aus dem Kreis Olpe, Ottfingen, Kirchveischede, Niederhelden und Oberverveische gab es eine Silbermedaille, Milchenbach wurde mit Gold ausgezeichnet. Gratulation an Ottfingen. Bei der ersten Teilnahme am Landeswettbewerb gleich Silber zu gewinnen ist mehr als respektabel. Ganz klar. Ottfingen hatte groß aufgetrumpft. Milchenbach begleiten nun unsere besten Wünsche für den Bundeswettbewerb.

Schlüsseldienst

Wir bringen Sie rein...

**Mit Preisgarantie
für erfolgreiche Öffnungen!**

Notöffnung von Fenstern und Türen
unverschlossen 75,00 €

Notöffnung von Fenstern und Türen
verschlossen (ggfs. Erneuerung des Zylinders nötig) 110,00€

Aufpreise:
Werktags 18:00 - 08:00 Uhr 10 %

Wochenende 25 %

Feiertag 100 %

Rosetten mit Kernziehschutz
bei verschlossenen Türen 25 %

Ersatzzyylinder mit 3 Schlüssel

je angefangene Woche 4,50 €

Anfahrtskosten
Wenden 15,00 €

Olpe/ Drolshagen/ Kreuztal 25,00 €

Freudenberg 27,50 €

Siegen 32,50 €



**Ihr Schlüsseldienst
für alle Fälle**

We maken Ihre Schlüssel
auch an Ihrer Haustür.
Nutzen Sie unseren mobilen
Vorortschlüsseldienst!

**Unsere Preise
für Ersatzschlüssel!**

Zylinder und Briefkastenschlüssel
(ohne Sicherungskarte) 4,50 € – 7,50 €

Bohrmulden und Bahnenschlüssel
(ohne Sicherungskarte) ab 14,50 €

Schließanlagenschlüssel
der Marke ABUS ab 14,50 €

PKW Schlüssel ohne Wegfahrsperre 25,00 €

PKW Schlüssel mit Wegfahrsperre ab 75,00 €

Alle Preise unter Vorbehalt und können nach Situation abweichen. Vor Arbeitsbeginn weisen wir Sie immer auf eventuelle Mehrkosten hin. Wir vereinbaren mit Ihnen nur Festpreise, Sie zahlen nur bei erfolgreicher Öffnung. Vor Arbeitsbeginn müssen Sie sich ausweisen, spätestens jedoch nach der Öffnung; nur dann dürfen wir Ihnen Zugang gewähren. Alle Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Unsere weiteren Produkte ...

Videouberwachung Einbruchschutz Brandschutz Türsprechanlagen Tresore



www.sst-sicherheitstechnik.de

Hauptstr. 87 | 57482 Wenden | Telefon: 02762 9877577

Aufgrund unserer flexiblen Geschäftszeiten,
bitten wir um telefonische Terminvereinbarung.

**Unsere Notfallnummer
02762 9877577**

Im Kurzinterview

Ratsfrau Hiltrud Ochel (Bd. 90/Die Grünen)



Zum Foto: Hiltrud Ochel setzt sich im Gemeinderat und im Kreistag gerne für soziale Themen ein.

Vorstellung der Person:

Hiltrud Ochel aus Ottfingen, 63 Jahre alt, verheiratet, eine erwachsene Tochter.

- Fachkrankenschwester für den Op (jetzt in Rente).
- seit 1998 aktiv bei Bündnis90/ Die Grünen.
- von 1999-2010 im Gemeinderat Wenden.
- seit 2004 Mitglied im Kreistag Olpe, stellvertretende Fraktionssprecherin,
- seit 2022 Vorsitzende des Sozial- und Gesundheitsausschuss.

Erneut im Rat der Gemeinde Wenden nach der Kommunalwahl 2020. Mitglied im Bau- und Planungsausschuss, sowie sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Bildung und Soziales.

Blickpunkt-Fragebogen!

Was motiviert Sie?

Die Mitwirkung- und Gestaltungsmöglichkeit die man in politischen Gremien hat.

Welches politische Projekt sollte zügig umgesetzt werden?

Der Ausbau und die Nutzung von erneuerbaren Energien muss beschleunigt werden.

Als Kind wollten Sie eigentlich sein wie?

Pippi Langstrumpf

Was missfällt Ihnen besonders?

Wenn notwendige und erforderliche Maßnahmen in den Bereichen Klimakrise und Artensterben verschleppt und verschoben werden.

Sie müssen einem Außerirdischen erklären, was das Wendener Land ist. Was sagen Sie?

Das Wendener Land ist eine Region, in der noch ein alter seltener Dialekt gesprochen wird, das "Wendsche Platt".



Zum Foto: Die kleine Hiltrud wäre gerne Pippi Langstrumpf gewesen. Man kann es sich jedenfalls gut vorstellen.

Der Zusammenhalt unter den Menschen ist etwas Besonderes.

Es gibt hier außergewöhnlich viele singende und musizierende Vereine, davon sehr viele hochkarätig.

Das größte Fest ist die Wendsche Kärmetsze, die drei Tage ausgiebig gefeiert wird.

Welche Orte würden Sie dem Außerirdischen für einen Kurztrip ins Wender Land besonders ans Herz legen?

Die Wendener Hütte, die Dörnenschlade und die Aussichtsplattform Om Heid.

Ihr Lieblingslied oder ein Song aus den Charts?

Mensch von Herbert Grönemeyer.

Hier können Sie drei Fernseh-sendungen loben ...

Weltspiegel – gute weltweite Reportagen.

Mitternachtsspitzen im WDR – wunderbares politisches Kabarett. ttt-titel, thesen, temperamente – Kulturmagazin, gute Informationen über Ausstellungen, neue Musik und aufregende Aktionen.

Mein(e) Lieblingsschauspieler/ Schauspielerin?

Meryl Streep

Wem würden Sie mit welcher Begründung einen Orden verleihen?

Monika Hauser, die Gründerin von Medica Mondal, einer Frauenrechts-

organisation mit dem Ziel, kriegstraumatisierten Frauen zu helfen.

Der jahrelange unermüdliche Einsatz von Monika Hauser für diese Frauen kann nicht hoch genug gewürdigt werden.

Meine Lieblingsfiguren aus Geschichte und Politik?

Simone de Beauvoir

Queen Elizabeth II

Urlaub mache ich gerne?

Mit dem Wohnwagen in Skandinavien oder in Frankreich.

Was schmeckt Ihnen besonders gut?

Gerichte der indischen Küche.

Was können Sie selbst besonders gut kochen?

Lasagne in allen Variationen, Favorit: Käse-Birnen Lasagne.

Mit wem würden Sie gern einen Monat lang tauschen?

Mit einer Forscherin auf dem Schiff Polarstern, welches vom Alfred-Wegner-Institut für Polar- und Meeresforschung betrieben wird.

Schenken Sie uns eine Lebensweisheit...

Tue recht und scheue niemand.

Für die Zukunft habe ich mir vorgenommen?

Endlich den Rothaarsteig wandern.



Hitzewelle in Europa

Im Interview: Klimaschutzmanagerin Katrin Schröder



Zum Foto: Ende August war die Bigge bei Gerlingen nur noch ein kleines Rinnensal.

Die älteren unter uns haben bestimmt schon einige trockene und heiße Sommer erlebt. In diesem Jahr traf uns im Juli und August jedoch eine extreme Hitzewelle. Blickpunkt sprach mit der Klimamanagerin der Gemeinde Wenden, Frau Katrin Schröder, über die Situation.

Blickpunkt:
Eine extreme Hitzewelle hat uns in diesem Jahr erreicht. Man spricht vom heißesten Sommer seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Ist dies der Klimawandel, vor dem bereits seit Jahren gewarnt wird?

Katrin Schröder:
Dieser Sommer ist tatsächlich einer der heißesten Sommer die jemals erfasst wurden. Und einer der trockensten – vier der letzten fünf Jahre waren Dürrejahre. Nun macht eine Hitzewelle noch keinen Klimawandel aus. Das Problem ist, dass diese Hitzewellen, die außergewöhnliche Trockenheit in Verbindung mit den hohen Temperaturen, immer häufiger werden. Und das ist nicht nur der Klimawandel, das, was wir jetzt erleben ist die Klimakrise.

Blickpunkt:
Wie dürfen wir das verstehen?

Katrin Schröder:
Klima unterlag ja immer schon einem Wandel – ein Argument, das auch Klimaskeptiker gern nutzen. Allerdings denkt man bei Wandel immer an etwas Positives, etwas Langsames. Durch unseren Einfluss haben wir Menschen ein unglaubliches Tempo in ein eher trüges System gebracht.

Wir sind allerdings nicht wirklich auf die Konsequenzen vorbereitet. Wir merken ja in diesem Sommer ganz persönlich schon, wie schwer es uns fällt uns an die Hitze und die Trockenheit anzupassen. Während sich viele Familien, zum Beispiel, sicherlich über das schöne Wetter in den Sommerferien gefreut haben, haben vor allem ältere Menschen, Vorerkrankte oder auch alle, die unter freiem Himmel arbeiten oder auch die Landwirtschaft, massiv mit den Auswirkungen zu kämpfen.

Wäre es der erste Sommer dieser Art, wäre dies sicherlich zu verkraften. Könnte man im nächsten Jahr auf Entspannung hoffen, wäre das vielleicht ein Trost. Aber dem ist lei-

der nicht so. Extremwetterlagen, und dazu gehören Hitzewellen wie diese, werden aller Wahrscheinlichkeit nach häufiger und intensiver.

Blickpunkt:

Sind denn die Ziele des Pariser Klimaabkommens nicht mehr erreichbar?

Katrin Schröder:

Die Ziele des Pariser Klimaabkommens sind ja keine Marker, die es zu erreichen gilt. Die 1,5°, von denen immer gesprochen wird, ist ein Limit, das soweit wie irgend möglich, zu unterbieten ist. Grundsätzlich bin ich optimistisch, ansonsten hätte ich den falschen Beruf. Wir haben die technischen Möglichkeiten um sofort alle nötigen Maßnahmen einzuleiten. Es muss nur schnell gehen.

Blickpunkt:

Was müssen wir tun?

Katrin Schröder:

Wir müssen die Technologien und das Wissen nutzen, die uns bereits zur Verfügung stehen – und das sofort, denn wir verfügen bereits über alles, was notwendig ist. Was natürlich nicht bedeutet, dass sich dadurch weitere Forschung erübrigt. Aber wir können nicht darauf warten, dass irgendwann in fünf, zehn oder fünfzehn Jahren Technologien endlich massentauglich werden. Es muss jetzt etwas geschehen – und dafür müssen die politischen Rah-



Zum Foto: Die Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Wenden, Katrin Schröder.

menbedingungen stimmen. Zum Beispiel wird es höchste Zeit, dass die Ausbauhemmnisse für Solar- und Windenergie abgebaut werden und die Antragsverfahren schneller und vor allem unbürokratischer werden. Das sind nur wenige Beispiele die aber schon viel bewirken können.

Blickpunkt:

Wir haben in Deutschland eine extreme Hitzewelle erlebt. Darf man davon ausgehen, dass unsere Politiker nun den Klimawandel ernster nehmen?

Katrin Schröder:

Eigentlich sollte man davon ausgehen, dass unsere Politiker dieses Thema schon viel länger ernst nehmen. Vor der Klimakrise und den Folgen, die wir schon seit längerer Zeit erleben, wird ja schon seit Jahrzehnten gewarnt. Schon in den 1970er Jahren gab es gut ausgearbeitete Studien, deren Prognosen teilweise schon eingetreten sind.

Blickpunkt:

Ist Deutschland ein Vorreiter, wenn es um Fragen des Klimaschutzes geht?

Katrin Schröder:

Deutschland liegt schon gut im Rennen, wenn man es mal so ausdrücken möchte. Auch, wenn es hier eher um ein globales Miteinander als um einen Wettbewerb geht. Allerdings haben wir uns deutlich überholt lassen. Gerade von den skandinavischen Ländern können wir uns einiges abschauen.

Blickpunkt:

Dann hat Deutschland ja einiges richtiggemacht?

Katrin Schröder:

Das auf jeden Fall, allerdings hat man sich dann auch irgendwann auf dem guten Status ausgeruht. Als ich angefangen habe im Klimaschutz zu arbeiten gab es noch eine Deckelung beim Ausbau von Photovoltaik und unglaubliche Hürden beim

Zubau von Windenergieanlagen, die bis heute noch nicht abgebaut sind. Statt die Netzinfrastruktur weiter auszubauen, damit alle von günstigem Solar- oder Windstrom profitieren können, hat man sich immer abhängiger von fossilen Energieträgern aus dem Ausland gemacht. Ein großer Fehler den wir heute teuer bezahlen.

Blickpunkt:
Der Krieg in der Ukraine und die damit ausbleibenden Gaslieferungen aus Russland haben uns die Grenzen aufgezeigt. Ist das nicht gleichzeitig eine Chance für den Klimaschutz?

Katrin Schröder:
Angesichts des Leids, das dieser Krieg mit sich bringt, ist es sehr frustrierend das so zu sagen. Aber ja, der Klimaschutz erfährt derzeit Aufwind. Allerdings aus anderen Gründen. Es geht vornehmlich um wirtschaftliche Interessen, sowohl im Großen als auch im Kleinen Maßstab. Klimaschutz ist da quasi ein „Nebenprodukt“. Aber solange das Ziel das gleiche ist, sollte die Motivation in diesem Fall zweitrangig sein.

Blickpunkt:
Der Klimawandel muss also ernster genommen werden?

Katrin Schröder:
Und das langfristig, ja, auf jeden Fall! Es ist nämlich nicht nur die

wirtschaftliche Komponente, die Menschen unter der Klimakrise leidet lässt. Wenn wir uns auch für unsere Kinder und Enkelkinder einen lebenswerten Planeten wünschen, so müssen wir weiterhin nachhaltige Strategien entwickeln und diese auch konsequent anwenden.

Blickpunkt:
Wie können wir Schadensbegrenzung betreiben. Wo sehen Sie persönlich die größten Möglichkeiten um den Hebel anzusetzen?

Katrin Schröder:
Viele Prozesse sind nicht mehr aufzuhalten – wir können die Veränderungen, die bereits eingetreten sind, nicht mehr rückgängig machen. Aber wir müssen einiges ändern, wenn wir

die langfristigen Auswirkungen abmildern wollen. Ein wichtiger Aspekt ist die Energieerzeugung – hier brauchen wir mehr Energie aus regenerativen Quellen kombiniert mit klugen Speicherlösungen.

Dann birgt der Verkehrssektor großes Einsparpotenzial, denn 20 % der Treibhausgas-Emissionen stammen aus dem Straßenverkehr. Und dabei geht es nicht darum, alle Autos, die mit fossilen Energieträgern angetrieben werden 1:1 gegen batterieelektrische auszutauschen, im Gegenteil. Wir brauchen ein ganz anderes Mobilitätsverhalten. Auch hier im ländlichen Raum. Nicht zuletzt der Öffentliche Personen-Nahverkehr muss deutlich attraktiver werden, es gibt Sharing-Konzepte die auch abseits



Zum Foto: Ein Lastenfahrrad transportiert Gegenstände immissionsfrei.

der großen Städte funktionieren. Da denke ich zum Beispiel an das Dorfauto in Hilchenbrach-Grund. Hier haben sich Bürgerinnen und Bürger zusammengeschlossen, einen Verein gegründet und das Projekt „einfach“ angepackt.

Blickpunkt:

Was kann z. B. jeder Blickpunktleser im Alltag tun, um mehr Klimaschutz zu erreichen?

Katrin Schröder:

Das kommt wirklich ganz auf die persönliche Lebenssituation an. Auch wenn wir theoretisch viele Tonnen CO₂ einsparen können, so hat der individuell mögliche Beitrag seine Grenzen und Handlungsempfehlungen sind deshalb nicht zu pauschalisierten. Haushalte mit ohnehin schon geringem Einkommen jetzt zu empfehlen auf möglicherweise teureren Ökostrom umzustellen, nur noch regionale Biolebensmittel zu kaufen oder auf Flugreisen zu verzichten wäre geradezu zynisch.

Und dann muss man sich bewusst machen, dass es nicht um Perfektion geht, sondern eher darum, dort wo es möglich ist, immer wieder mal zu prüfen, ob man vielleicht –hier oder da - eine „bessere“ Entscheidung treffen kann. Es ist wirkungsvoller, wenn Viele versuchen ein paar klimafreundlichere Entscheidungen treffen, als wenn Wenige quasi klimaneutral leben.

Ganz konkret kann jeder und jede einzelne sein Konsumverhalten mal genauer betrachten: was kaufe ich wo ein? Was kommt bei mir auf den Tisch? Es geht dabei in erster Linie nicht um Verzicht, sondern darum, passende Alternativen zu finden. Ich kann aus eigener Erfahrung bestätigen, dass ein genaues Hingucken und das Ausprobieren von Neuem wirklich Spaß machen kann und den eigenen Horizont erweitert. Bei Neuanschaffungen kann man sich fragen ob es nicht möglich ist eine gebrauchte Variante zu kaufen – gerade bei Elektroartikeln wie Handys oder auch bei Kleidung gibt es inzwischen gut organisierte und sichere Plattformen im Internet. Reicht es vielleicht auch aus, sich die elektrische Heckenschere alle paar Wochen mal in der Nachbarschaft auszuleihen und im Gegenzug hilft man ein anderes Mal mit dem eigenen Vertikutierer aus. Aus solchen „Nachbarschaftshilfen“ kann man ganz tolle Projekte entwickeln.

Auch die persönliche Mobilitätswende kann viel bewirken: ist es nicht möglich öfter das Auto stehen lassen und stattdessen den Bus oder das Fahrrad nehmen? Das hätte gleich noch ganz andere positive Begleiterscheinungen- Radfahren macht Spaß und fördert die Gesundheit. Und während einer Busfahrt kann man noch ein paar Seiten im Buch lesen oder einfach ein paar Minuten die Augen zumachen.

Es ist vollkommen klar, dass nicht alle alles umstellen können. Im Internet gibt es unzählige Tipps und Beispiele. Wer möchte, kann sich auch gerne mit unserem Klimaschutzteam in Verbindung setzen und wir schauen gemeinsam, wo die persönlichen Klimaschutspotenziale liegen. Wir helfen auch gerne dabei Nachbarschafts-Ideen zu entwickeln oder unterstützen andere Gemeinschaftsprojekte wo es möglich ist. Ein Anruf oder eine E-Mail genügt.

Blickpunkt:

Frau Schröder. Besten Dank für das Interview. Bleiben Sie am Ball. Unser Planet braucht engagierte Menschen, die für die Ziele des Klimaschutzes eintreten.



Digitale Finanzdienstleistungen – flexibel und bequem

Die Digitalisierung als schnellste Revolution aller Zeiten tangiert nahezu alle Lebensbereiche und hat seit mehr als zwei Jahrzehnten auch in der Finanzdienstleistungsbranche Einzug gehalten.

Die Sparkasse Olpe-Drolshagen-Wenden hat von Beginn an die digitalen Services im Sinne einer stetigen Kundenorientierung forciert. Dafür wurde sie im Jahr 2020 zum dritten Mal vom Sparkassenverbands Westfalen-Lippe mit dem „Multikanal Award“ ausgezeichnet. Dieser würdigte den konsequenten Auf- und Ausbau des digitalen Leistungsangebots. So sind 75 Prozent aller Privat- und Firmenkunden der Sparkasse von den Vorteilen überzeugt und nutzen die digitalen Service- und Beratungsangebote.

Die „Internet-Filialen“ haben mittlerweile bei allen Bankengruppen dafür gesorgt, dass die Menschen auf Online-Kontoführung und Banking per Smartphone über eine App nicht mehr verzichten möchten. Denn damit können Bankgeschäfte jederzeit und überall abgewickelt werden. Gerade die „Sparkassen-App“ bietet einen hohen Nutzen und ist nicht umsonst die beliebteste und schon mehrfach von verschiedenen Labels



Die „Internet-Filialen“ der Finanzdienstleister haben sich etabliert. Sie ermöglichen den Kundinnen und Kunden von Banken und Sparkassen, ihre Konten einfach, jederzeitig und flexibel zu nutzen.

ausgezeichnete Banking-App. Sie hat 11 Mio. aktiver User, 69 Prozent nutzen sie sogar täglich. Tools wie „Multibanking“ zur Verwaltung von Konten mehrerer Banken, Fotoüberweisung, Handy-zu Handy-Zahlung, „Kontowechter“, Persönliches Finanzmanagement als digitales Haushaltbuch und Zugang zum Wertpapier-Depot bieten fast alle Funktionen, die Kundinnen und Kunden für eine einfache Kontoführung bequem und zeitlich unabhängig benötigen.

Der Fortschritt führte unweigerlich dazu, dass einfache Serviceleistungen in den Geschäftsstellen zunehmend weniger nachgefragt wurden. Ein kleinteiliges Geschäftsstellen-Netz aufrechtzuerhalten, so wie noch in den neunziger Jahren, war wirtschaftlich bzw. räumlich nicht mehr vertretbar. Parallel zogen sich sukzessive auch Grundversorger aus den kleineren Dörfern zurück. Die Bargeld-Versorgung über die Geldautomaten und auf Wunsch auch über einen Bargeld-Bring-Service – insbesondere für Menschen mit eingeschränkter Mobilität – ist nach wie vor gewährleistet.

In die qualifizierte Beratung der Kundinnen und Kunden in größeren Einheiten investierte die Sparkasse demgegenüber massiv und stellte diese damit zukunftssicher auf. Sehr viele Serviceleistungen werden auch über das „Kunden-Service-Center“ der Sparkasse montags bis freitags von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr bedient. Alle Anliegen in Finanzangelegenheiten können dort telefonisch, per E-Mail, über den Service-Chat oder über das Elektronische Postfach an das Team von gut ausgebildeten Bankkaufleuten gerichtet werden. Privat- und Firmenkunden sind so flexibel, unabhängig von Öffnungszeiten und sparen sich Zeit und Wege.

Konsequent und fortschrittlich wurden parallel digitale Bezahlformen

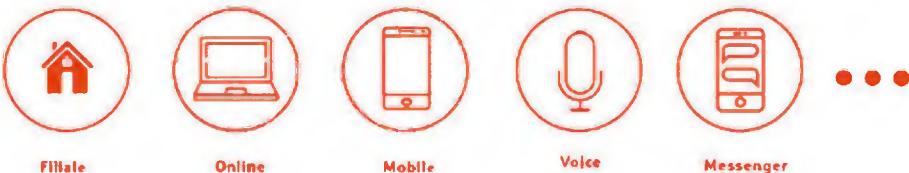


Digitale Bezahlformen sowie kontaktloses Bezahlen erfuhren aufgrund der Corona-Pandemie einen unerwartet rasanten Aufschwung.

entwickelt. „Mobiles Bezahlen“ ist mit Android- und Apple-Smartphones für alle Kartenarten (Debit- und Kreditkarten) möglich und zwischenzeitlich Standard. Dieses und auch das kontaktlose Bezahlen an den Ladenkas sen im Handel erfuhr insbesondere während der Corona-Pandemie einen unerwartet großen Aufschwung. Wei-

terhin ist – aufgrund der seinerzeit zum Gesundheitsschutz notwendigen Kontaktvermeidung – in dieser Zeit auch die digitale Beratung selbstverständlich geworden. Kundinnen und Kunden brauchen somit auch künftig nicht auf die individuelle Beratungsleistung der Sparkasse zu verzichten, sondern haben noch einen zusätzlichen Kommunikationsweg für persönliche Beratung hinzugewonnen.

Das Erfolgskonzept der Sparkassen ist seit über 200 Jahren, „da zu sein, wo auch die Kundinnen und Kunden sind“. Über Generationen hinweg hat sich ein solides Vertrauensverhältnis aufgebaut. Die Menschen vor Ort sehen in der Sparkasse eine kompetente und verlässliche Ansprechpartnerin in all ihren Finanzangelegenheiten. Interessant ist sicherlich, was nach der online- und mobilen Kontoführung, der Kommunikation zwischen Kunde und Berater über smarte Voice-Funktionen und Messengerdienste als nächstes kommt.



Die Ansprachewege der Kundinnen und Kunden von Finanzdienstleistern haben sich in den letzten 20 Jahren parallel mit dem digitalen Wandel weiterentwickelt.



**Zuhause
gern ankommen.**

Gut, wenn Ihr Immobilienvermittler ein Zuhause für Sie findet, in dem Sie sich wohlfühlen.

Ihre Ansprechpartner:

Christopher Stuff
02761 898-3325
christopher.stuff@sparkasse-olpe.de

Timon Feuersenger
02761 898-3327
timon.feuersenger@sparkasse-olpe.de



**Sparkasse
Olpe Drolshagen Wenden**

Neue Förderoffensive in der Gemeinde Wenden

Gleich zwei neue Förderprogramme hat der Rat der Gemeinde Wenden am 7. September beschlossen, den Heizungstausch und eine Thermographie-Förderung. Da die Aufnahme von Wärmebildern von Gebäuden nur in der kalten Jahreszeit sinnvoll ist, startet dieses Programm erst im November. Wer aber mit dem Gedanken spielt, die alte, fossil befeuerte Heizungsanlage gegen eine elektrische Wärmepumpe oder eine Biomasseanlage auszutauschen, kann ab dem 1. Oktober eine Förderung bei der Gemeinde Wenden in Höhe von einmalig 1000€ beantragen.

Mit dem Ziel die Zahl der Heizungen im Gemeindegebiet zu verringern, die auf fossilen Energieträgern basieren, unterstützt die Gemeinde Privatpersonen aber auch Unternehmen, Vereine und gemeinnützige Antragstellende mit Sitz in der Gemeinde Wenden. Die auszutauschende Heizungsanlage muss allerdings älter als 10 Jahre sein. Sofern der Tausch gegen eine elektrische Wärmepumpe bezuschusst werden soll, ist der Bezug oder die Eigenproduktion von Ökostrom nachzuweisen, beispielsweise mit der eigenen Photovoltaikanlage.

Bei der Gestaltung der Förderrichtlinie orientierte die Verwaltung sich an der erfolgreichen Vorgängerförderung, dem 100-Dächer-Programm, und den

Förderprogrammen die es bereits von Bund und Land gibt. Eine Kombination mit anderen Förderprogrammen ist möglich, solange die anderen Programme hier keine Einschränkungen vorgeben. Tauschwillige können zusätzlich zum lokalen Förderprogramm noch die Mittel der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) beantragen. Wichtig ist lediglich, dass die Fördersumme 60 % der Gesamtkosten nicht übersteigen darf.

Gerade bei älteren Häusern ist der Einsatz einer Wärmepumpe aufgrund fehlender Flächenheizung schwierig bis unmöglich. Für diesen Fall wäre auch die Bezuschussung einer Biomasseanlage (z. B. Biomassepellets oder Hackschnitzel bzw. Scheitholz) möglich. Dabei müssen Emissionsgrenzwerte für Feinstaub eingehalten werden.

Zu beachten ist, dass die neue Heizung erst nach Erhalt des Bewilligungsbescheids bestellt werden darf. Eine Kontaktaufnahme mit der Klimaschutzmanagerin der Gemeinde Wenden, Katrin Schröder (02762/406-514 oder k.schroeder@wenden.de) bei Unklarheiten oder offenen Fragen ist in jedem Fall, vor Antragstellung oder im Rahmen der Abwicklung, ausdrücklich erwünscht.

Anträge können ab dem 1. Oktober (für das Thermographie-Programm ab dem 1. November) digital über das Bürgerserviceportal der Gemeinde Wenden gestellt werden. Auf gesonderte Anfrage werden das Antragsformular sowie die Förderrichtlinie auch analog zur Verfügung gestellt.



Zum Foto: Für den Einbau von Wärmepumpen stehen Fördergelder zur Verfügung.

Kärmelze bleibt Kärmelze

Drei Tage bei strahlendem Sonnenschein

Unfalltote trüben die Stimmung

Wenden: Lange zwei Jahre mussten die Wendschen und viele auswärtige Gäste coronabedingt auf die Wendsche Kärmelze verzichten. Mancher Kirmesgeck soll bereits erste Entzugserscheinungen gezeigt haben. Am Samstag, 13. August, war es jedoch mit der Leidenszeit vorbei.

Zu den Klängen des Musikvereins Heid vollzog Bürgermeister Bernd Clemens in gewohnter Weise sehr gekonnt den Bierfassanstich. Die Kirmes war eröffnet, der Jubel groß und die Karussells drehten sofort ihre Runden.

In seiner Begrüßung hatte Bürgermeister Bernd Clemens noch einmal die Zeit ohne Kirmes in Erinnerung gerufen. Dabei erinnerte er in besonderer Weise an die Schausteller und Marktbeschicker, die eine schwere Durststrecke zu überwinden hatten. Stellvertretend für die Schausteller sprach Patrick Arens. Er war auf die letzte Minute in Wenden eingetroffen, hatte ihn doch eine Wespe in die Zunge gestochen, was im Krankenhaus behandelt werden musste. Auch ihm merkte man die Freude an, endlich kann wieder die Wendener Kirmes gefeiert werden.

Nach dem Bierfassanstich wurde Freibier ausgeschenkt. Riesenrad, das „Jetlag“ und der Riesen-Tower waren direkt von den Kirmesfans umlagert. Der Riesen-Tower war in diesem Jahr das Highlight. In dem Kettenkarussell flog man auf 80-Meter Höhe über den Rummelplatz. Die Aussicht war spektakulär.

„Der Riesen-Tower hätte ruhig noch 20 Meter höher sein können, dann hätte man zumindest den Zwiebelturm in Hünsborn sehen können“, Bauhofmitarbeiter Alex Fischer aus Hünsborn

Der offiziellen Kirmeseröffnung schloss sich ein Rundgang über das Festgelände an. Abschließend trafen sich die Organisatoren der Verwaltung, Mitglieder des Gemeinderates, Vertreter von Polizei und Feuerwehr zu einem Gedankenaustausch in Zeppenfelds Saal. Die Freude war allen Beteiligten anzumerken. Beim Rundgang hatten sie den Duft von gebrannten Mandeln und sonstigen Leckereien in die Nase bekommen. Eine gute Kirmesstimmung war allgegenwärtig. Bis in die frühen Morgenstunden war Wenden wieder in seinem Element. Kärmelze bleibt Kärmelze.

Frühschoppenkonzert am Sonntag

Leider war der Gottesdienst am Sonntagmorgen nur recht dürfsig besucht. Pfarrer Kleineidam stellte in seiner Predigt die Aktion Lago da Pedra in den Vordergrund. Leider wurde in diesem Jahr auf den großen Reibekuchenstand verzichtet. Es bleibt abzuwarten, inwiefern die Aktion in Zukunft noch im bisherigen Umfang durchgeführt werden kann. Auch ohne den großen Reibekuchenstand herrschte bei Lago an allen Tagen eine gute Stimmung. Die Live-musik kommt einfach bestens an.

Das Frühschoppenkonzert am Sonntagmorgen gestaltete die Festmusik aus Heid unter der Leitung von Martin Golle. Außerdem gab es einen guten Auftritt des Kabarettisten Christoph Brüske aus Niederkassel bei Düsseldorf. Er hatte sich auf die Kirmes und Wendsche Besonderheiten bestens vorbereitet. Und so gab es für die Festmusik und den Kabarettisten großen Applaus.

Derweil nahm das Treiben auf dem Kirmesgelände so richtig Fahrt auf. Leider war es dann am Sonntag-nachmittag sehr heiß und schwül. So mancher Gast suchte ein schattiges Plätzchen auf. Gegen Abend waren die Temperaturen wunderbar. Wenden erlebte frohe und gesellige Stunden.

Kirmesdienstag

Traditionell beginnt der Kirmesdiens- tag sehr früh mit dem Antreten am Dorfbrunnen in Möllmickie. Bereits um 8.00 Uhr treffen sich hier der Spiel- mannszug Wenden und die jewei- lige Festkapelle, um die zahlreichen Möllmicker Fans mit Marschmusik zur Kirmes zu begleiten. So war es auch in diesem Jahr. Ca. 50 Personen aus „Mickemöll“ hatten sich an der Umgehungsstraße eingefunden. Mit dem Gnauck-Marsch „Beim Morgen- grauen“ ging es dann über die Schu- bert- und Hauptstraße zum Festzelt in Wenden. Hier gab es für die Musiker erst mal ein kleines Frühstück und fri- schen Kaffee. Um 9.45 Uhr war dann wieder Antreten bei der ehemaligen Gaststätte Schwenk. Mit Marsch- musik ging es zum Seniorenheim in Wenden. Das Tambourcorps Wen- den und der Musikverein Heid spielten bei schönstem Wetter Märsche und Polkas für die Bewohner des St. Josefheimes. Aufstellung hatten beide Orchester auf der Altenhofer Straße genommen. Wahrscheinlich geht es im nächsten Jahr eine Ebene höher. Dann soll nämlich das neue St. Josefheim fertiggestellt sein. Nach einem Abstecher zu Lago da Pedra und einem kurzen Ständchen ging es für die Festmusik zurück ins Zelt.

Tierschau

Die Tierschau ist bekanntlich ein fester Bestandteil der Wendschen Kärmetze. Auch in diesem Jahr wurde umfangreich Vieh in den einzelnen Ringen vorgeführt und bewertet. „Brendy“ aus Erndtebrück wurde zur „Miss Wenden 2022“ gekürt. Allgemein gab es großes Lob für die Züchter und das aufgetriebene Vieh. Das anschließende Festessen im Zelt war natürlich überschattet von dem tragischen Unfall in der Nacht von Sonntag auf Montag. Die Festrede hielt in diesem Jahr Jonas Klur aus Altenhof. Nach Mittag herrschte im Festzelt eine große Hitze. So manches Taschentuch musste nicht nur bei den Musikern bemüht werden, um den Schweiß von der Stirn zu wischen.

Gegen Abend gab es wieder ange- nehme Temperaturen. Karussells und Marktstände wurden dicht belagert. Wenden hatte seine Kärmetze zurück, dabei leider zwei Unfallopfer zu beklagen.



Bei einem Autounfall auf dem Rückweg von der Kirmes sind in der Nacht zum Montag zwei Männer ums Leben gekom- men. Der 29 Jahre alte Fahrer und der 26 Jahre alte Beifah- rer verstarben direkt an der Unfallstelle, teilte die Polizei mit. Eine 13 Jahre alte Familien- angehörige des Fahrers wurde von der Feuerwehr aus dem Auto befreit, sie kam schwer verletzt ins Krankenhaus. Der Unfall ereignete sich zwischen Wenden und Schönau. Die Verunglückten waren auf dem Heimweg nach Kreuztal.

Die Trauer war groß. Wäh- rend seiner Festansprache am Dienstagmorgen bat Bürger- meister Clemens die Anwesen- den sich von den Plätzen zu erheben. Mit einer Schweige- minute wurde den Unfallopfern gedacht, gleichzeitig für das verletzte Mädchen die besten Genesungswünsche zum Aus- druck gebracht.

„Kärmetze“ 2022



Eine coole Truppe!



Selbst in einer Höhe von 80 Metern konnte man noch nicht den Kirchturm in Hünsborn sehen.



Das Tambourcorps Wenden ist fester Bestandteil der „Kärmetze“.

Aufmarsch des Musikvereins Heid zur Eröffnung der Kirmes.



„Kärmetze“ 2022



Bei Lago da Pedra war die Hölle los!



Ob in der Luft oder am Boden. Ab geht die Post!



Andreas Arns aus Hünsborn kam mit seinem Enkelkind.





Kind mit Kalb ist ein toller Wettbewerb.



Jonas Klur gab einige Dönekes zum Besten.



Essen und Trinken gehören im Festzelt dazu!



Ein frisches Bier sorgte bei den heißen Temperaturen für eine gute Abkühlung.

Bürgerpreis/Vorschläge

Wem möchten Sie gerne Danke sagen?

Gerade in diesen schwierigen Zeiten ist bürgerschaftliches Engagement gefragt und besonders hoch anzurechnen. Die Gemeinde Wenden möchte verdienstvolle Personen und/oder Vereinigungen aus den Bereichen Kultur, Sport und Ehrenamt für ihr geleistetes bürgerschaftliches Engagement auszeichnen.

Mit dem Preis soll eine außergewöhnliche Leistung, verbunden mit besonderer Einsatzbereitschaft in Verbindung mit uneigennützigem Wirken für das Gemeinwesen, gewürdigt werden.

Welche ehrenamtlich tätige Person/ Organisation möchten Sie für den Bürgerpreis der Gemeinde Wenden nominieren?

Die Vorschläge können von Einzelnen oder Gruppen eingebbracht werden. Selbstvorschläge sind nicht möglich. Nominierungen für den Bürgerpreis der Gemeinde Wenden sind schriftlich mit Begründung bis zum 01.11.2022 beim Bürgermeister der Gemeinde Wenden einzureichen. Nach Ablauf der Vorschlagsfrist beschließt der Gemeinderat, an wen der Bürgerpreis vergeben wird.



Alfons Schneider („Jorschtes“) aus Gerlingen wurde Kirmesdienstag 95 Jahre alt. Bürgermeister Bernd Clemens gratulierte herzlichst.



75 Jahre VdK Wenden wurden u. a. mit einem Grillfest an der SGV-Hütte gefeiert.



Unsere Feuerwehr ist für manche Überraschung gut.



Der 1. FC Nürnberg absolvierte erfolgreich ein Pokalspiel in Kaan-Marienborn. Man übernachtete im Hotel Wacker und nutzte den dortigen Sportplatz für eine kleine Trainingseinheit.



2022 gab es auch wieder Ehrungen für verdiente Schützenbrüder.

Entlang der Kreisstraße nach Elben wurde jetzt in Schönau der neue Radweg fertiggestellt.



PROVINZIAL SCHLECHTINGER OHG



Die beste deutsche Versicherungsagentur jetzt ganz offiziell in Wenden!
Einer der Gründe: Unsere Vorträge zum Vermögensaufbau.



Auch 2022 könnt ihr euch wieder anmelden:



| [finanzwissen.to.grow](https://www.instagram.com/finanzwissen.to.grow/)

Anmeldelink | www.Schlechtinger.net